

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

390 (23.8.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Zitel und Lammstraße... Preis: od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Winderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 390.

Karlsruhe, Freitag den 23. August 1907.

Telefon-Nr. 88.

23. Jahrgang.

Internationaler Sozialisten-Kongress.

(Unber. Nachdr. verb.) X. S. u. H. Stuttgart, 22. Aug. Die einzelnen Sektionen haben ihre Arbeiten auch heute noch nicht beendet. Besonders in der Kommission, die sich mit dem „Antimilitarismus“ zu beschäftigen hat, kann man zu keinem Ende kommen.

Debatte über den Militarismus. Sprach Landervelde-Brüssel, ein kleiner schwarzer temperamentvoller Herr. Auch er wandte sich gegen Heros. Das Ziel sei das gleiche, aber die von Heros vorgeschlagenen Mittel seien unbrauchbar.

die Inzurrektion anzukündigen. Wenn eine Uebereinstimmung nicht erzielt würde, wenn die Franzosen erklären, daß sie Generalkrieg und Aufstand machen wollen, die Deutschen erklären, daß sie das nicht tun wollen, so ist das eine unmögliche Situation für einen internationalen Kongress.

die Wehrne der Soldaten für uns zu gewinnen. Wenn wir den Verhandlungen im Haag mit Mistrauen und Geringschätzung gegenübersehen, so sollen wir uns hüten, auch hier ein Bild der Schwäche zu geben.

Reichsratsabgeordneter Dr. Abler-Wien erklärte sich mit Vonderweides Ausführungen einverstanden und riet auch zur Vermittlung. Die Frage liege zwischen der französischen Art, den antimilitaristischen Charakter des Sozialismus auszudrücken und der deutschen Art, diesen Gedanken auszubringen.

die wahre antimilitaristische Aktion. Wir brauchen dazu keine besonderen Worte. Aber das erklären wir ihnen, daß unser Handeln, in Oesterreich wie in Deutschland, nicht nur international sozialistisch, sondern auch antimilitaristisch und gegen die Kräfte gerichtet ist.

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von C. Crome-Schwiening.

Die Weiterfahrt nach Moskau verzögerte sich. Sjonja brauchte mindestens einen ganzen Tag und eine Nacht Ruhe, um die weiteren Strapazen der Reise ertragen zu können und die alte Narja ließ sie auch nicht eher ziehen.

Wenn sie in Moskau ankamen, waren seine Dienste überflüssig geworden. Ein kühler Dank und er war wieder von ihrer Seite entfernt. Was konnte er ihr denn überhaupt anderes sein, als ein gelegentlicher Helfer, den man vergißt, wenn man seiner Dienste nicht weiter bedarf.

Und dabei stieg der Durst, in ihren Augen aus der Niedrigkeit und seiner Bedeutungslosigkeit sich herauszuheben, immer mehr in ihm auf. Was seinem Aeußeren die Natur versagt hatte, hätte er so gern durch inneren Heroismus auszugleichen.

Es war am Nachmittag des folgenden Tages, als alles zur Weiterfahrt bereit war. Stefan Antonowitsch hatte von einem Bauern einen Schlitten gemietet, mit zwei ruppig aussehenden Pferden davor. Aber der Mediziner mußte, welcher Ausdauer und Schnelligkeit diese fähig waren. Mit dem Einbruch der Nacht würden sie Moskau erreichen.

Es überraschte ihn nicht, als Sjonja erklärte, das sei ihre Sache. Nichts an diesem Weibe überraschte ihn mehr. Sie befaß ihm nur, den Bauern zu äußerster Schnelligkeit anzutreiben.

der deutschen Genossen bewundere, so muß ich sagen, wenn die Kraft der deutschen Sozialdemokratie allein auf

gestellt wäre, so wären wir verdammt arme Teufel. Wir legen das größte Gewicht darauf, was wir in einem Falle tun werden, dessen Umstände wir heute nicht berechnen können. Das Wort: si vis pacem, para bellum hat heute eine andere Bedeutung gewonnen, als die herrschenden Klassen glauben.

die russische Revolution ihnen gegeben hat. So blind sind sie doch nicht, daß sie nicht sehen, daß der russisch-japanische Krieg, wenn auch nicht die Ursache, so doch der Anlaß der Revolution war.

die deutschen Genossen hinter ihnen nicht zurückbleiben, weil das ihre Position erschweren würde. Aber ich muß als Freund der Deutschen erklären, daß man ihnen unredt tut, anzunehmen, daß sie bei ihrer Argumentation gewisse Paragraphen des Strafgesetzes in den Vordergrund stellen.

Naja Lugauburg, mit lebhaftem Beifall empfangen, erinnert an die russische Revolution, die bei der Beratung gerade dieser Frage an der Wand stehen sollte. Seitdem ich aber, so fährt sie mit Heftigkeit

fort, hier so manche Neben, besonders die Vollmars, gehört habe, muß ich sagen, wenn hier die blutigen Schatten der Revolutionäre wären, würden sie sagen: Wir schenken euch eure Subjungen, aber lernt von uns! Und es wäre ein Verrat an der Revolution, wenn wir das nicht täten.

die englische Sozialdemokratie könne also im Kampfe gegen den Krieg unter keinen Umständen über die friedliche Aktion im Parlament und die aufläuternde Agitation in Versammlungen und auf der Straße hinausgehen.

Das hat sich jetzt deutlich bei dem Hafenarbeiterstreik in Belfast gezeigt, wo es bei den Unruhen leider drei Tote gab, davon aber zwei nicht auf Seite der Streikenden. Deshalb haben wir die allgemeine Volksbewaffnung nicht nötig.

„Erlauben Euer Wohlgeboren, daß ich mich zu dem Mann da setze? Ich habe mich verspätet — Dienstgeschäfte natürlich! Und — — —“

„Steigen Sie auf!“ unterbrach ihn der Mediziner erleichtert. Wenn ihm auch die weitere Beschwerung des Schlittens, welche die Schnelligkeit ihrer Fahrt beeinträchtigen mußte, nicht angenehm war, so hatte dieser Zwischenfall vielleicht sein Gutes.

„Euer Wohlgeboren wollen nach Moskau? Ich war erst gestern dort. Ich bin in Buzhyni, dem letzten Dorfe vor der Stadt, stationiert. Der Oberpolizeimeister ließ uns alle von den Dörfern hereinkommen. Neue Instruktionen!“

„Was jetzt alles verdächtig ist in Mitternachten Rußland — — —“ „Verdächtig?“

„Der Polizist zwinkerte mit den schwimmenden Augen. „Ja sagte, verdächtig, Euer Wohlgeboren! Wenn schon die Pflegegeschwestern vom Roten Kreuz daran kommen, wer ist dann noch unverdächtig?“

„Der Polizist nickte. „Deshalb ließ uns der Oberpolizeimeister kommen. Wir sollen Obacht geben auf jede Krankenpflegerin vom Roten Kreuz, die uns vor Augen kommt. Warum nur? Ich bin selbst Soldat gewesen, und ich weiß, wie es in den Lazaretten zugeht. Wir haben den Saum ihrer Gewänder geküßt, den Schwelstern, die uns pflegten. Aber —“ er zuckte die Achseln, „Dienst ist Dienst! Wir müssen gehorchen!“

(Fortsetzung folgt.)

Wir müssen daher die Resolutionen sämtlich im Interesse Englands durch ein Amendement gegen die allgemeine Volksbewaffnung verbessern. (Beifall.)

Hierauf nahm nochmals unter allgemeiner Spannung **Hebel als Referent**

das Wort: Jaurès hat gestern einen guten Witz gemacht und dafür bin ich immer zugänglich, auch wenn ich selbst die Kosten tragen muß. Er hat gesagt, Heróes und ich stimmten in der Ueberschätzung des Heróes überein. Ich habe über Heróes' Nachstellung in Frankreich überhaupt nicht diskutiert, ich hatte keine Anhänger für eine kleine Gruppe innerhalb der französischen Partei, obwohl der Parteitag von Nancy ihm eine Reihe von Konfessionen gemacht hat, und gerade Sie, Freund Jaurès, ihm zuviel Rechnung getragen haben. (Widerpruch Jaurès.) Heróes hat die Deutschen nun etwas groß angegriffen. Darauf antwortete ich nicht, weil man sich durch Grobheit nur selbst schadet. (Weiterkeit.) Wenn er uns aber Mangel an Mut vorgeworfen hat so kennt er die deutsche Partei nicht. In keinem Lande außer Rußland wird die Sozialdemokratie so viel verfolgt und erleidet so viel Gefängnisstrafen, wie in Deutschland. (Wieschkes sehr wahr!) In diesem Augenblick sitzen 3. B. nicht weniger als drei Redakteure der Leipziger Volkszeitung im Gefängnis, und Heróes, in Deutschland wird man nicht nach ein paar Wochen begnadigt wie Sie. (Lebhafter Beifall.)

In Deutschland begnadigt man politische Verbrecher nie! und wir verlangen es auch gar nicht. (Sehr gut!) Heróes hat von der deutschen Partei als einer bloßen Wühl- und Zahlmaschine gesprochen. Ueber das Wühlen spreche ich nicht; denn das machen wir genau wie ihr. Was aber die guten Kassen angeht, so habe ich sie bisher nicht für einen Fehler gehalten (Südekum: Andere auch nicht!), sondern für eine nachahmenswerte Tugend. (Zustimmung.) Wir haben uns sogar getraut, mit unserer Zahlmaschine von Zeit zu Zeit schwächeren Mitgliedern der Internationale zu Hilfe kommen zu können. (Lebhafter Beifall. Jaurès: Das wissen wir, und danken euch!) Wir hoffen in Zukunft, auch als Geldmaschine noch mehr zu leisten. (Winarsoy: Wir nehmen es gern! — Große Heiterkeit.)

Ein anderer Vorwurf Heróes' ging dahin, daß wir bei dem drohenden Einmarsch deutscher Truppen nach Frankreich unsere Schuldigkeit gegenüber der Internationale nicht getan hätten. Im Oktober 1905, als die russische Revolution ihren Höhepunkt erreicht hatte und selbst Bestimmungen an eine sofortige grundlegende Umgestaltung des russischen Staatswesens glaubten, befürchtete auch die preussische Regierung das Uebergehen der Revolution auf die russischen Polen, und zu diesem Zweck wurden die starken Grenzbesatzungen des Ostens näher an die Grenze gerückt. Aber nur zu diesem einen Zweck.

An ein militärisches Eingreifen in Rußland hat auch die deutsche Regierung nicht gedacht,

denn die Erfahrungen von 1792 haben doch gezeigt, welchen Leidensschicksal das entfesselt. Dann wäre in dem Augenblick, wo das erste preussische Bataillon die Grenze überschritt, die Gefahr eines Volkskrieges in unmittelbarer Nähe gerückt. Schließlich wäre auch der Jar, der doch gerettet werden sollte, dadurch vor seinem ganzen Volke aufs schärfste kompromittiert worden. Unter diesen Umständen hatten wir auch keinen Grund zu besonderen Maßnahmen. Heróes hat weiter an eine meiner Amsterdamer Reden erinnert. Es ist mir aber nie eingefallen zu sagen, ob Republik oder Monarchie für uns ganz gleichgültig. Ich habe nur vor Ueberschätzung der bürgerlichen Republik gewarnt und hinzugefügt, daß wir uns wegen der bürgerlichen Republik die Köpfe nicht würden einschlagen lassen. Wenn ich die Wahl hätte zwischen der französischen Republik und der englischen Monarchie, ich weiß wirklich nicht, welche ich nähme. Wenn ich allerdings

zwischen der deutschen Monarchie und der französischen Republik zu wählen

hätte, würde ich keinen Augenblick zweifeln. (Weiterkeit und Beifall.) In der Sache hat es eine Zeitlang geschienen, als ob große und starke Differenzen zwischen uns beständen, als wolle sich Deutschland des Kampfes gegen den Militarismus weigern und sich seiner internationalen Verpflichtungen entledigen. Parteigenossen! Das ist keinem von uns eingefallen, daran hat nie ein deutscher Parteigenosse gedacht. Wohl aber haben unsere französischen Parteigenossen ihre Haltung geändert und mit dem Entgegenkommen an Heróes in Nancy den Zwiepsalt zwischen uns herabgerufen. Glauben Sie uns, daß wir wissen, wie der Schlußsatz der Nancy-Resolution in Deutschland aufgeföhrt werden würde. Um eines Nichts willen, von dem wir noch nicht einmal wissen, ob wir es im Ernstfall durchführen können, sind wir nicht gewillt, uns Verlegenheiten zu machen und die Kräfte unserer Bewegung in erheblichem Maße lahmzulegen. (Beifall.) Wenn nicht alle Angelegenheiten zwischen uns, ist der Militarismus in seiner Entwicklung auf einem Punkte angelangt, von dem wir sagen können, daß die erste Gelegenheit seiner Anwendung dazu führen muß, daß die Quantität in die Qualität umschlägt und der Militarismus den Hals bricht.

Unsere Beschlüsse werden dem Militarismus kein Haar krümmen, wenn nicht die Entwicklung, die der Militarismus in den letzten 20 Jahren genommen hat, mit Notwendigkeit die Wurzel seiner eigenen Existenz untergraben hätte. (Lebhafter Beifall.) Wir sind ja hier nicht dazu da, um zu wiederholen, was wir alltäglich in der Agitation sagen über die Scheußlichkeit und Verwerflichkeit des Militarismus und die Grenzen des Krieges. Ich muß hier vielmehr schildern, an welchem Punkte der Entwicklung finanziell, ökonomisch und militärisch die Entwicklung des Militarismus angelangt ist. Ich zeige es an Deutschland, der ersten Militärmacht und dem Hauptverursacher dieser ganzen Entwicklung. Nach dem Kriege von 1870 legten wir 120 Millionen von euren 5 Milliarden in den Zukunftsturm und verpfändeten hauptsächlich für militärische Zwecke bis 1876 die ganze Kriegsentwöhnung. Seitdem haben wir die Steuern erhöht, verdreifacht, 4000 Millionen Schulden gemacht und sind jetzt so arm wie eine Kirchenmaus. Die 120 Millionen, einst eine gewaltige Summe, sind heute kaum für drei Tage ausreichend. Denn die mobilisierte Armee Deutschlands erfordert täglich mindestens 40 Millionen zur Unterhaltung. Im Kriegsfall würde nach einer Erklärung des Kriegeministers Deutschland sofort alle Waffenfähigen unter die Fahne rufen, das sind in Deutschland 6 Millionen Männer, darunter

mindestens 2 Millionen Sozialdemokraten,

in Frankreich 4 1/2 Millionen Soldaten. Wo belägen wir da noch die Menschen für den Massenirei her? Hier Millionen Familien wären im höchsten Not. Das ist schlimmer als jeder Generalkrieg. Denn auch die Situation, die Stimmung der Masse. Wir bekommen vom Ausland einen großen Teil unserer Nahrungsmittel. Am Tage der Kriegserklärung bleibt ihre Zufuhr aus. Wir haben keine Industrieerzeugnisse mehr, sie zu kaufen, weil ein großer Teil der Produktion unumgänglich geworden ist. Eine ungeheure Teuerung, eine Hungersnot bricht aus. In den Massenschichten der Gegenwart, hat ein deutscher General gesagt, werden wir nicht wissen, wie wir die Verwundeten aufnehmen und die Toten begraben sollen. Und in solcher Situation sollten wir uns mit Massenirei spielen abgeben? Mit unserem ersten Aufbruch dazu würden wir ausgelacht werden. Was in dieser Situation kommen wird, weiß ich nicht, aber ich weiß, daß es der letzte Krieg sein wird und daß dieser Krieg die ganze bürgerliche Gesellschaft aus Spiel setzt. Bis dahin können wir nichts weiter tun als aufzuklären, Licht in die Köpfe zu bringen und zu organisieren. (Zuruf Heróes: Tun wir!) Von einem gewissen Standpunkte aus könnte man als Sozialdemokrat sagen, daß ein großer europäischer Krieg unsere Sache so ungeheuer fördert, wie es jahrzehntelange Agitation nicht vermag, und ihn deshalb wünschen. Aber ein so furchtbares Mittel zur Erreichung unseres Zieles wollen wir nicht herbeiwünschen. Wenn allerdings die, die am meisten an der Erhaltung der bürgerlichen Gesellschaft interessiert sind, nicht einsehen, daß sie mit einem solchen Kriege die Wurzeln ihrer Existenz ausreizen, können wir nichts tun.

Dann nur darauf los, wir sind die Erben.

(Lebhafter Beifall. Rufen bei den Heróisten.) Aber wenn das die herrschenden Klassen nicht wünschen, hätten wir längst einen europäischen Krieg gehabt. Nur die Furcht vor der Sozialdemokratie aller Kultur-

länder hat ihn bisher verhindert. (Sehr wahr!) Trübt aber doch einmal eine solche Situation ein, dann genügen solche Kleinigkeiten wie Injurien und Massenirei nicht mehr, dann muß die Kulturwelt ihre Artigkeit von Grund aus ändern. Von dieser Erkenntnis ausgehend brauchen wir uns über die Mittel, die man in solchen Augenblicken anzuwenden könnte, nicht zu streiten. Die deutsche Resolution sagt klar und deutlich, daß wir den Militarismus mit allen Mitteln bekämpfen. Noch können wir die Taktik nicht bestimmen, noch zwingen sie uns die Gegner auf; wär's anders, wir wären mit ihnen längst fertig. Aber weltanschauliche Ereignisse können unsere Minorität sofort in eine Majorität verwandeln. Denn solange es eine Kulturwelt gibt, hat noch nie eine Parteibewegung die Massen so auf das tiefste ergriffen, wie die Sozialdemokratie, noch nie eine Bewegung die verachteten Massen so mit dem Geiste der Besinnung, des Rechts und der Kulturfurcht erfüllt, durchdrängt wie wir, hat es noch nie so viel Menschen gegeben, die kochten, was sie in der Politik wollten. Sollen wir weiter die Augen offen und sorgen für die Helligkeit der Köpfe, dann wird der rechte Moment auch das rechte Geschlecht finden. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Beiß (ital. Soudet), meint, der Antimilitarismus Heróes' sei keine Utopie, das beweise

das Verhalten des 17. Regiments und die Weigerung italienischer Soldaten, künftig noch in Kämpften zu intervenieren, das beweisen auch die Verfolgungen der Antimilitaristen durch die Justiz der herrschenden Klassen. Auch die russischen Revolutionäre, die Moskauer Barrikadenkämpfer seien Antimilitaristen im Sinne Heróes', den sie verpfändeten

die Agitation in die Kajerne.

Freilich sei in Deutschland die antimilitaristische Agitation angeht der drohenden furchtbaren Justizstrafen sehr schwer. Aber wenigstens die Resolution Billant möchten die deutschen Sozialdemokraten annehmen. Er müsse seinen italienischen Genossen das Versprechen der deutschen Sozialdemokraten nach Hause bringen, daß sie die Nachbarnänder nicht dem preussischen Militarismus ausliefern würden. (Bravo bei den Heróisten.)

Hierauf trat die eingangs erwähnte **Verständigungs-Kommission** zu einer letzten Sitzung zusammen.

Inzwischen haben zwei andere Sektionen, nämlich die für die Gewerkschaftsfrage, die Ein- und Auswanderung und das Frauenwahlrecht ihre Arbeiten beendet, so daß zuerst nur noch die Sektion für Militarismus tagt, deren Ergebnisse in der letzten Plenarsitzung am Samstag besprochen werden sollen.

Die heutige **dritte Plenarsitzung**

leitete wieder Singer.

Die Tribünen sind wieder gut besetzt. Der Eintritt in die Tagesordnung nimmt Quetsch-England das Wort. Er erklärt: Die Vertreter der württembergischen Regierung haben Anstoß genommen an meinen Worten in der gestrigen Rede, die in der Weise überbetet wurden, als hätte ich die Delegierten der Haager Konferenz

Diebe und Mörder

genannt. Ich habe diese Worte nicht gebraucht und für die Uebersetzung bin ich nicht verantwortlich. Ich habe von der Haager Konferenz nur gesprochen als von a thief's supper, was in sozialdemokratischen Kreisen Englands ein gewöhnlich gebräuchliches Wort zur Kennzeichnung einer Verarmung ist, die kapitalistische Interessen vertritt. Eine persönliche Kennzeichnung und Beleidigung der im Haag versammelten Personen habe ich nicht beabsichtigt. Was ich sonst gesagt habe, halte ich aufrecht. (Beifall.)

Singer: Damit ist die Sache für den Kongress erledigt. (Beifall.)

Singer: Zur Erledigung unserer Tagesordnung werden wir folgendermaßen verfahren: Heute vormittag wird die Kolonialfrage erledigt, am Nachmittag das Frauenwahlrecht. Am Freitag werden die Gewerkschaften und die Einwanderung der Arbeiter behandelt werden. Am Samstag soll über die Militärfrage diskutiert werden. Die Redezeit der Referenten soll 1/2 Stunde, die der Diskussionen 10 Minuten betragen. Neben derselben Nation dürfen nicht unmittelbar hintereinander sprechen.

Der Kongress stimmt den Vorschlägen zu.

Es werden dann eine Reihe von Begrüßungstelegrammen verlesen. Darauf wurde in der

**Diskussion über die Kolonialfrage**

fortgefahren.

Als erster Diskussionsredner nahm **Karski (Polen)** das Wort. Er erklärte: Es ist ein Konsens, von sozialistischer Kolonialpolitik zu sprechen. Dr. David hält eine Beworbnung von Vätern unter Umständen für gut. Wir wissen, was Beworbnung heißt. Der Jar und die deutsche Regierung bebunden haben, indem man uns verbietet, in unserer eigenen Heimat Land zu besitzen. Das ist monströs. Genosse David sieht voll junckerlicher Begriffe. Mit unserer Kultur brauchen wir nicht zu prohen. Wir sollten uns schämen, den alten Vätern Kiens und Indiens

unserer Kultur

aufdrängen zu wollen. (Lebhafter Beifall.)

**Mac Donald (England)**: Im Namen der englischen Independent Labour Party bedauere ich, daß keine der vorliegenden Resolutionen der Kolonialfrage Englands gedacht hat, wodurch die großen Staaten, die jetzt von England ganz unabhängig sind, geschaffen worden sind. Die Resolutionen nehmen aber nur auf die englischen Kronländer Bezug. Die Diamantbarone in Südafrika, die Millionäre aus Transvaal wollen die ganze Welt kolonisieren, weil das in ihrem Interesse liegt. Aus einem sozialistischen Standpunkt sollte man so etwas nicht fördern. Aber man darf auch nicht immer nur negieren. Das ewige Negieren treibt die Massen dem Imperialismus in die Arme. (Beifall.) Daher müssen wir an der Kolonialpolitik mitarbeiten.

**Braque (Frankreich)** will von einer solchen Mitarbeit nichts wissen. Er vertritt jegliche Kolonialpolitik indem er bemerkt: Wie sieht denn die sozialistische Kolonialpolitik

aus, von der immer geredet wird? Und werden vielleicht die Kapitalisten diese Methode annehmen? Wenn wir die Mehrheitsresolution an die Spitze stellen, die Kolonialfrage der ganzen Welt an. Wir schaffen damit eine neue Haager Konferenz, die an einem internationalen Kongressgebäude dann herundorteln würde. Wir würden damit den angeblich höher stehenden Vätern das Recht geben, die sogenannten niedriger stehenden Völker zu beworbnen. Das entspricht nicht dem Wesen des Sozialismus. (Beifall.)

Singer: Die schwedische Delegation läßt erklären, daß sie mit der Mehrheit geht. Die anderzählende Behauptung Ledebours' sei irrig. (Ledebour ruft: Unfinn.)

Die deutsche Delegation

schlägt vor, dem ersten Absatz der Resolution folgende Fassung zu geben: „In der Erwägung, daß der Sozialismus die produktiven Kräfte des ganzen Erdkreises einsetzt und alle Völker zur höchsten Kultur emporzuführen will, verwirft der Kongress nicht jede Kolonialpolitik prinzipiell, da diese unter sozialistischem Regime zivilisatorisch wird wirken können.“ (Lebhafter Beifall.)

**Van Kol (Holland)**: Ich bin damit einverstanden. (Beifall.)

Die Franzosen beantragen, den ersten Absatz ganz zu streichen. **Kautsky-Berlin** (Lebhaft begrüßt): Der neue Antrag der deutschen Delegation ist unbrauchbar. (Beifall.) Woher kommt auf einmal der Gedanke einer sozialistischen Kolonialpolitik? Er ist ein logischer Widerspruch. Gewiß wir haben Kolonien und müssen uns dessen bemüht sein. Wir müssen uns auch an der Kolonialpolitik beteiligen. Worin besteht aber diese Kolonialpolitik? In der Eröberung eines fremden Landes und in der gewaltsamen Festhaltung dieses Landes.

Eröberung und Fremdherrschaft

haben aber mit dem Sozialismus nichts zu tun. (Lebhafter Beifall.) Freilich sind wir daran interessiert, daß diese kolonialen Völker auf eine höhere Kulturstufe gelangen. Wir haben uns selbst empor, wenn wir sie fördern. Dazu ist aber keine Kolonialpolitik notwendig. Sie

ist es ja gerade, welche die Zivilisation am schwersten schädigt. Alle Erfahrungen beweisen, daß die fremden Völker zuträulich werden, wenn man ihnen freundlich entgegenkommt. Sie werden aber sofort nichttraulich, wenn man ihnen mit Gewalt gegenübertritt. So entstehen die kolonialen Kämpfe und Streitigkeiten, durch die keine Erhebung, sondern eine Degradation der Völker erreicht wird. Auch ein solches sozialistisches Regime könnte daran nichts ändern. Auch ein solches Regime müßte eine Fremdherrschaft aufrichten. Wenn wir zivilisatorisch wirken wollen, müssen wir das Vertrauen der Völker gewinnen. Das erreichen wir aber nur dadurch, daß wir ihnen die Freiheit geben. (Lebhafter Beifall.) Bernsteins Standpunkt von den Herrschenden und Beherrschten ist eine Variation der Grundlagen der Aristokratie, wonach die Herrschenden mit Sporen an den Fäden zur Welt kommen und die Beherrschten mit Säden an den Räden, um die Herrscher zu tragen. (Beifall.) Und die Behauptung, daß die kolonialen Völker in die Kultur zurückfallen würden, wenn man die Kolonien aufgeben würde, ist die gleiche, die

die Sklavenhalter von Südafrika aufgestellt hatten, als man die Negersklaverei aufhob. Der Gedanke einer sozialistischen Kolonialpolitik ist so neu und widerspricht so sehr unserem sozialistischen Empfinden, daß wir ihn nicht so kurzweg annehmen können. Wir müssen die Frage erst in der Partei und in der Presse diskutieren. Ich bitte, den deutschen Antrag abzulehnen und den französischen anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

**Simons (Vereinigte Staaten von Nordamerika)** erklärt sich gegen den deutschen Antrag. Wir, so führt er aus, haben erst kürzlich Kolonialpolitik hingehängt. Wir haben die Philippinen erworben und Schulmeister hineingeschickt, um sie zu zivilisieren. Über mehr haben wir noch Soldaten und Kanonen hingelandet und ein Blutbad angerichtet. (Lebhafter Entrüstungssturm.) Die Kolonialpolitik hat mit dem Sozialismus nichts zu tun. Das Beispiel Japans zeigt, daß es auch ohne Kolonien geht. Die Pfaffen in der Mehrheitsresolution sind dieselben, die unser Präsident Roosevelt gebraucht hat, als es sich um die Verklaffung der Philippinen handelte. Fort mit der ganzen Kolonialwirtschaft. (Lebhafter Beifall. Die Amerikaner schlagen begeistert auf die Tische.)

**Rouanet (Frankreich)** tritt für die Mehrheitsresolution ein. Die Erklärung der Minorität sei verschwommen und unklar. Darauf wurde die Diskussion abgeschlossen.

Singer: Die Abstimmung über die Kolonialresolutionen werde auf Nachmittags verlegt, damit die Delegationen Stellung dazu nehmen können.

Darauf erhielt van Kol das Schlußwort. Er bemerkte: Da ein Mann wie Kautsky das ganze Gewicht seiner Persönlichkeit gegen uns in Wagchale geworfen, muß ich noch wenige Worte sagen. Wenn er sagt, daß an der Kolonialpolitik nichts zu verbessern ist, so erkläre ich: „Das ist unklar!“ Wer das sagt, kennt die Geschichte der Kolonien nicht. Wir in Holland treiben bereits sozialistische Kolonialpolitik. Ledebour nennt uns reaktionär. Ich verstehe ihn nicht. Die kapitalistische Entwicklung in den Kolonien ist notwendig. Wer behauptet, daß man von der Wildheit in den Kolonien zurückbringen kann, der zeigt sich dumm in der schlimmsten Art. (Beifall.) Ich bedaure es, daß die noch unerfahrenen amerikanischen Genossen Roosevelt die Kolonialpolitik überlassen, daß sie nicht sozialistisches Verständnis haben, mitzuarbeiten. (Beifall.) Ledebour bedauere ich die reaktionären unmissverständlichen Theorien Kautsky's. Er sagt, Kolonialpolitik sei Eröberung und Imperialismus. Das ist Unfinn. Die jegliche Kolonialpolitik mag das sein. Aber sie soll ja geändert werden, ebenso wie der Jarismus durch die Revolution geändert werden wird und wie die Verhältnisse im Deutschen Reich sich geändert haben, das früher das Symbol der Einzelherzhaft war.

Der gelehrte Kautsky hat sich schwer kompromittiert.

Wir treiben sozialistische Kolonialpolitik, und die Eingeborenen unserer Kolonien wissen das. Wissen die Eingeborenen in Afrika aber überhaupt, daß es eine deutsche Sozialdemokratie gibt? (Lebhafter Beifall der Ausländer.) Kautsky ist nur ein Theoretiker. Er will den Eingeborenen die Fortschritte der Kultur bringen. Wenn es ihnen aber Maschinen bringt, dann werden sie sie nicht verwenden, sie werden höchstens einen Rundgang darum aufzuführen. (Große Heiterkeit.) Genosse Kautsky kennt die Kolonien nicht, Genosse Ledebour noch weniger. Es sind beide reine Utopisten. Wenn wir mit den Maschinen zu den Wilden hingehen, wird man uns einfach aufstreffen (auf seine behäbige Gestalt zeigend), ich würde wohl zuerst drankommen. (Große Heiterkeit.) Es ist bedauerlich, daß ein so großer Denker wie Kautsky nicht real sein kann, daß er erbet, ohne die nötigen Erfahrungen zu haben. Die Zeit der Phrasen muß zu Ende sein. Wir müssen praktische Arbeit leisten. (Lebhafter Beifall.)

Darauf wurde die Verhandlung um 1 1/2 Uhr auf Nachmittags verlegt.

Stuttgart, 22. Aug. Zu der Fünfzshn Männer-Kommission wurden, wie die Freff. Jg. hört, heute gewisse wohl auf die Haltung der Arbeiterpartei in den Fällen politischer internationaler Krisen sich beziehende Vereinbarungen getroffen, die dem Plenum des Kongresses nicht mitgeteilt werden sollen.

Nach einer weiteren Meldung zweifelten eingeweihte Persönlichkeiten heute kaum, daß eine Vereinbarung auf Grundlage einer gewissen Verschärfung der Bedefachen Resolution Grund kommen werde. hd Stuttgart, 23. Aug. Der englische Delegierte Quetsch erhielt durch die Stuttgarter Politik-Direktion gestern den Befehl, bis heute früh 6 Uhr Stuttgart zu verlassen. Die Ausweisung ist auf die Angriffe, welche Quetsch während seiner Rede auf dem internationalen Sozialisten-Kongress gegen die Mitglieder der Haager Friedens-Konferenz richtete, zurückzuführen. (Voff. Jg.)

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

— Berlin, 22. Aug. Eine Gesandtschaft König Menelik von Abyssinien trifft Ende dieses Monats in Berlin ein. An der Spitze dieser Mission befindet sich ein Großwürdenträger des Negus. Menelik will mit dieser Gesandtschaft den Besuch erwidern lassen, den der deutsche Gesandte Dr. Friedrich Hofen an äthiopischen Hof gemacht hat. Die Mission, die mit dem Dampfer „Preußen“ in Neapel landete, hat, wie bereits berichtet, nach Wien zu gehen. Die abyssinische Abordnung bringt eine Anzahl Löwen, Leoparden, Nashörner, Zebra's und Shänen als Geschenk.

— Berlin, 22. Aug. (Tel.) Die „Berliner Korrespondenz“ schreibt: Die neuerdings vielfach gemeldeten unftitlichen verbrecherischen Angriffe auf Kinder veranlassen den Minister der öffentlichen Arbeiten, die Eisenbahndirektionen auf die bestehenden Vorschriften zum Schutz alleinreisender Kinder erneut hinzuweisen.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Der Besuch des italienischen Ministers Tittoni.**

— Semmering, 22. Aug. (Tel.) Der italienische Minister des Neuhern, Tittoni, ist in Begleitung des Votschasters, des Herzogs von Avarna, der ihm bis Brud an der Mur entgegengetretet war, nach dem Gefandten Belati heute nachmittags hier eingetroffen. Nach dem Empfang vor dem Hotel statten die Herren der Gattin des österröichisch-ungarischen Ministers des Neuhern Frau von Lehrenthal in der Villa Selmer einen Besuch ab.

Tittoni wurde bei seiner Ankunft von der Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister Dangl an der Spitze empfangen. Abends waren Tittoni und dessen Begleiter sowie der italienische Votschaster, Herzog von Avarna, die Gäste Lehrenthals und del-

den Gemahlin und nahmen das Diner bei ihnen ein. Am Freitag werden die beiden Minister eine Automobilfahrt nach Schloß Strehlfeld zu dem Vorkämpfer am Quirinal, dem Grafen Lühov, unternehmen, und abends nach dem Semmering zurückkehren. Im Laufe des Tages sollen intime Besprechungen der beiden Minister stattfinden. Die Abreise Littonis erfolgt am Samstag.

Frankreich.

hd Paris, 22. Aug. (Tel.) Der Berliner Botschafter Cambon wollte gestern in Paris, hatte am Abend eine Unterredung mit dem Minister Pichon und trat unmittelbar darauf die Reise nach Nordern nach Reichstanzler Fürsten Bülow an. In hier vorliegenden Marienbader Mitteilungen wird hervorgehoben, daß Clemenceau eine Friedens-Periode voraus sieht. Diese Anschauung des Ministers stützt sich auf die von ihm gewonnene Überzeugung, daß von Europas Patriotismus befreit die in Marokko interessierten Mächte das Vorgehen Frankreichs mit ihren Sympathien begleiten.

England.

Die schottische Landbill vor dem Unterhause.

London, 22. Aug. (Tel.) Im Unterhause erklärte in Beantwortung einer Anfrage betr. die schottische Landbill Premierminister Campbell Bannerman, die Gesetzesvorlage würde sehr bald wieder eingebracht und von dem Unterhause so schnell als möglich angenommen werden. Die Regierung werde die Lords vor die Frage stellen, entweder das Gesetz unverändert abzunehmen oder mit vernünftigen Abänderungsvorschlägen anzunehmen. (Beifall bei den Ministern.) Balfour erwiderte hierauf, die ganze Sache laufe darauf hinaus, mit dem Oberhause Streit anzufangen. (Beifall bei der Opposition.)

Türkei.

Der türkisch-persische Grenzkonflikt.

Konstantinopel, 22. Aug. Entgegen der Meldung, daß die Fortsetzung der persischen Grenzkonfliktes bestritten sei, die Entsendung einer beiderseitigen Kommission nach Urmia zu veranlassen, wird auf persischer Seite erklärt, daß bei allen bisherigen Schritten und Verhandlungen von Urmia niemals die Rede gewesen sei. Auch die französische Botschaft machte bei der Fortsetzung der Regelung des Grenzkonfliktes freundschaftliche Vorstellungen. Der gestrige außerordentliche Ministerrat soll diese Angelegenheit beraten haben.

In persischen diplomatischen Kreisen zirkulierte das Gerücht, daß der Ministerrat einen Beschluß betreffend die Zurückziehung der türkischen Truppen aus den jüngst besetzten persischen Gebieten dem Sultan zur Genehmigung unterbreitet habe. Ein diesbezügliches Trade steht jedoch bisher noch aus. Infolgedessen konnte die Fortsetzung der persischen Botschafter gemachten letzten Schritte noch nicht beantwortet werden.

Amerika.

Washington, 22. Aug. (Tel.) Das „Journal of Commerce“ meldet, der Bericht der nach Europa zu entsendenden zweiten Kommission zur Prüfung der Zollfragen werde einen bedeutenden Faktor bei den Unterhandlungen für einen regelrechten Gegenstandsvertrag mit Deutschland sowie bei den Tarifunterhandlungen mit Frankreich bilden. Es wird schon angenommen, daß das jetzige Zollabkommen mit Deutschland erneuert und der Gegenstandsvertrag erst im zweiten Jahre der nächsten Präsidentschaft, also etwa 1910 abgeschlossen wird.

Amthche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, den Hauptleuten: Ludwig Baumann in Untergrombach, Anton Bausch in Wangen, Georg Emig in Wiedlingen, Peter Hammel in Dühren, Michael Himmelmann in Rappena, Georg Hoffmann in Wosbach, Peter Jörder in Oberimpfen, Eduard Kirner in Nenzen, Albin Kraus in Oppenau, Jakob Mangold in Karlsruhe, Leopold Müller in Donaueschingen, Karl Pfeifferberger in Mannheim, Anton Reiner und Karl Ransperger in Freiburg, Johannes Rittmann in Ochelbrunn, Heinrich Rödlingshöfer in Schwegenheim, Georg Rüter in Unterbüchel, Jakob Rusch, Jakob Schmidt und Franz Schmitt in Forzheim, Valentin Schulz in Hohenbach, Peter Sponagel in Friedrichsfeld, Gustav Waldert in Gerlachshausen, Julius Waldschütz in Säckingen und Franz Wiegler in Hohenheim das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Vauinpektur im Dienst der Orientalischen Bahnen Friedrich Saffner in Salonik das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchsten Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Bermischtes.

hd Berlin, 23. Aug. (Tel.) In Sachen Eulenburg-Liebenberg gegen den Schriftsteller Maximilian Harden ruht, wie mehrere Blätter melden, die Voruntersuchung. Sie hat bis jetzt nichts ergeben, was Anlaß zum Einschreiten oder einem weiteren Verfolg der Sache bieten kann. — Odenburg, 23. Aug. (Tel.) Auf der Insel Wangeroog soll mit staatlicher Unterstützung ein Gezeitenheim für Eisenbahnangestellte errichtet werden.

Eberfeld, 22. Aug. Vom elektrischen Strom getötet wurde hier ein Arbeiter der Kleinbahn Eberfeld-Honsdorf, als er, auf den Schienen stehend, die Bremsen eines Arbeitswagens anziehen wollte. Auf noch nicht aufgeklärte Weise trat plötzlich Kurzschluß ein, der durch seinen Körper giug. Wiederbelebungsbemühungen waren erfolglos.

Koblenz, 22. August. Der Hauptmann Hagemann von der 6. Kompanie des 1. Infanterieregiments Nr. 68 hat sich in der vorverfloffenen Nacht in Friedrichsfeld bei Belsel, wo das Regiment zur Schießübung gegenwärtig weil, erschossen. Die Ursache dürfte lt. „Fst. Bg.“ darin zu finden sein, daß Hagemann in einem Gerichtsverfahren eine Klage gemacht hat, die sich später als unabweisbar erweisen soll. Ein Leutnant desselben Regiments, der auch an der Sache beteiligt war, ist fahnenschuldig.

hd München, 23. Aug. (Tel.) Die Gattin des Hofmarschalls des Prinzen Leopold von Bayern, Freiin von Perfall, ist in der Sommerfrische im Chiemgau verunglückt. Sie stürzte während eines offhymatischen Anlasses aus einem Fenster und zog sich eine Gehirnerschütterung und einen Oberschenkelbruch zu.

München, 21. Aug. Die Garantiefondszeichner für die vorjährige Bayerische Jubiläumsausstellung mußten 42 Prozent der geschätzten Bürgschaftssummen einzahlen. Infolge nachträglicher Einnahmen erhalten die Zeichner nunmehr fünf Prozent zurückgestellt. (Fst. Bg.)

Budapest, 23. Aug. (Tel.) Auf dem St. Stephans-Rathweihfest in Szegedin, bei welchem 400 Burschen und 200 Mädchen zum Tanz zusammengekommen waren, entstand zwischen

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. August d. J. gnädigst bewegt, den Professor Ernst Ritter an der Realschule in Waldshut in gleicher Eigenschaft an die Realschule mit Realprogymnasium in Mannheim zu versetzen.

Badische Chronik.

Heidelberg, 21. Aug. Aus Anlaß des in Mannheim tagenden Weinbaukongresses wird am Mittwoch, 28. August, eine Schloß- und Bräunbeleuchtung stattfinden. Die Kongreßteilnehmer sind von der Stadt Heidelberg zu einem Imbiß in den „Adler“ in Ziegelhausen und zur Refektorfahrt eingeladen worden. Eine weitere Schloßbeleuchtung ist für Samstag, 14. September, angesetzt. — Die Häufigkeit der Blinddarmerkrankungen scheint immer noch im Steigen begriffen zu sein. Vor kurzem kamen in der hiesigen chirurgischen Klinik an einem Tage acht Fälle zur Operation.

Wosbach, 22. Aug. Der seit längerer Zeit vermisse Schriftsteller Kranich soll lt. „Bad. Redarzt.“ nunmehr bei Bödingen als Leiche aufgefunden worden sein.

Zaubertrickerei, 22. Aug. Hier fand eine Vortragsrede behufs Errichtung einer Jungweibchenschule statt. Die Kosten sind auf 57 000 M veranschlagt, wozu Kreis und Staat einen Zuschuß von 20 000 M leisten würden.

Gernsbach, 22. Aug. Die hiesige Automobilverkehrs-Gesellschaft hat in einer a. o. Generalversammlung beschlossen, vom 1. Juni 1908 ab eine regelmäßige Automobilverbindung Gernsbach-Lofenau-Herrnthal-Döbel-Höfen-Wildbad einzurichten.

Musik aus dem Murgtal, 22. Aug. Wie man dem „Acher- und Bühler Boten“ aus zuverlässiger Quelle mitteilt, ist die große Talpette im Murgtal, die dazu dienen soll, die Wasserkräfte der Murg für elektrische Licht- und Kraftzwecke auszunützen, nunmehr endgültig gesichert. Unternehmer des riesigen Werks sind die Firmen Schudert-Münchberg und Siemens und Halske-Berlin. Die Finanzierung hat die süddeutsche Diskontogesellschaft, vormals Ladenburg-Mannheim, übernommen. Der Kostenaufwand beträgt 30 Millionen Mark.

Achl, 22. Aug. Bei dem Wettrennen im Reiter Hofen am letzten Sonntag wurden einem Wettrenner, der ein Rheinbad in der Badeanstalt nahm, 200 Pfennig und einem anderen 10 Mark entwendet. Von dem oder den Dieben fehlt jede Spur. — Vermißt wird seit gestern mittag der ungefähr 5 Jahre alte Knabe Wilhelm Dreiber. — In früherer Morgenstunde kam heute eine Zigeunerin in ein Wäckerhaus und wünschte Goldstücke gegen andere mit der Jahreszahl 1870 gewechselt. (Der alte Trick!) Es sollten dies aber nur Zwanzigmarsstücke sein. Beim Ausführen des Goldes mit der bestimmten Jahreszahl war die geriebene Tochter aus dem fernen Süden behilflich. Kurze Zeit nachher kam eine zweite der schwarzbraunen Exotischer mit dem gleichen Ansuchen. Auch sie will Goldstücke, aber mit einer anderen Jahreszahl, ausgetauscht haben. (1) Auch sie darf beim Ausgeben mithelfen. Beim Nachsehen in der Kasse wurde die Wahrnehmung gemacht, daß 100 Mark in Gold fehlen. Wie viel Silber an den Fingern der beiden Zigeunerinnen hängen blieb, konnte lt. „Rehl. Bg.“ nicht festgestellt werden.

Waldbach, 22. Aug. In Oberwinden hiesigen Amtsbrante gestern mittag das Bauerngut des Joseph Wühl in einer Stunde bis auf den Grund nieder.

Freiburg, 22. Aug. Vor kurzem ist hier Herr Privat-Friedr. Häberle gestorben, ein Sohn der Stadt Freiburg, der seine Anhänglichkeit an die Heimat durch mehrere wohltätige Stiftungen bewiesen hat. Wie aus dem Testament hervorgeht, sind sowohl die ihm nahestehenden wie auch die Stadt Freiburg selbst und einige städtische Institute und Korporationen mit ziemlich bedeutenden Vermächtnissen bedacht worden.

Vom Schwarzwald, 22. Aug. Seit zwei bis drei Tagen haben wir sehr kalte Witterung. Das Thermometer zeigte nur 3-4 Grad Wärme, während der Nacht sonst 6-8 Grad. Die Kurgänge ziehen meist von dannen. Ueberall muß dem Ofen tüchtig eingelegt werden. So im letzten Drittel des August 1907.

Mheinfelden, 22. Aug. Aus geringfügigem Anlaß gerieten gestern mittag zwei italienische Arbeiter mit einander in Streit. Im Verlauf der Schlägerei wurde der eine der Kampfbeteiligten so in die Enge getrieben, daß er sich nicht mehr anders zu helfen wußte, als seinem Gegner ein Stück aus der Aumlade herauszubringen und das Stück Fleisch in der Aufregung zu verschlucken, ohne daß er es selber recht bemerkte. Der bissige Italiener ist bereits in Haft gesetzt worden.

Säckingen, 22. Aug. In Groß-Herrichswand wurde eine Ziege auf der Weide von unglücklichen Bienen überfallen und lt. „Mbb.“ durch Stiche so zugerichtet, daß sich das arme Tier in seiner Angst zu Boden warf und sicher zu Tode gepeinigt worden wäre, hätte nicht ein Zimler mit voller Energie die Rettung des Tieres bemerkt. Es war ein sehr gefährlicher Moment. Die

Burschen eine Schlägerei. Als bald wurden Nevofter und Weller gezogen. In dem Gehecht wurden 50 Burschen getötet oder verwundet. 2 Polizisten erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Als ein Teil der Burschen nach einem Gasthaus entflohen, wurde dieses gestürmt und die Einrichtung zerrüttet. Die Gendarmerie verhaftete die Räubersführer.

hd Innsbruck, 22. Aug. (Tel.) Nach einer Meldung der „Bryner Chronik“ geriet eine Militär-Abteilung bei einer Uebung auf dem Salzgareo Rasse in einen Schneesturm. Bei der Ankunft in Cortina fehlten 5 Mann. Einer wurde später ertrunken aufgefunden, zwei gerieten über die italienische Grenze, wo sie festgenommen wurden.

Mailsand, 22. Aug. Drei Alpinisten, die von Valfourhänge aus das Matterhorn bestiegen, wurden von einem Schneesturm überrascht und mußten bei schredlicher Kälte drei Nächte im Freien verbringen, wobei einer erfror und der zweite dem Tode nahe durch eine Hilfsexpedition zu Tal geschleppt wurde. (Fst. Bg.)

DC. London, 23. August. Aus Nikoffa in Deutsch-Nigeria erhält die „Daily Mail“ einen vom 20. August datierten Bericht über die Motorfahrt des Leutnants Gray und Herrn von Aders, die bekanntlich nach durch Afrika führen soll. In dem Telegramm heißt es, daß die Fahrer auf ihrer Fahrt, die, um so leicht wie möglich gemacht zu werden, bis auf das eigentliche Gerüst und die Maschine aller ihrer Teile verbannt wurde, von Morogoro, das sie am Freitag verlassen bis Matatjoppa kamen, wo ein Zylinder brach, der zunächst ersetzt werden muß. Morogoro liegt 140 Meilen von Dar-es-Salaam, wo am 10. dieses Monats die Fahrt angetreten wurde. Nikoffa ist ungefähr achtzig Meilen westlich von diesem Platz und liegt in einer sehr gebirgigen Gegend.

Schnaigal, 22. Aug. Es herrscht anhaltende Hitze. Die Cholera tritt epidemisch auf, hauptsächlich unter der hinesischen ärmeren Bevölkerung infolge Mangels jeglicher sanitärer Vorkehrungen seitens dieser Klassen. Ganz vereinzelte Fälle sind, lt. „Fst. Bg.“, unter den Europäern vorgekommen.

Bienen hatten eine unbeschreibliche Schwarm; sie verbreiteten sich auch über die Nachbargärten, wo Frauen und Kinder unglückliche Stiche erlitten.

Hattungen (M. Engen), 22. Aug. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Logenführer Z. Sensler ist heute wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Neberlingen, 21. Aug. Karl Schirmer von Stefansfeld, der den Dienstknecht Hege erschossen hat, hat sich vorgestern selbst dem hiesigen Amtsgerichte gestellt. Er gab ein umfassendes Geständnis ab. Der unglückliche Dienstknecht Hege erlag gestern im Meersburger Krankenhaus der Stichwunde. Die Anklage gegen Schirmer wird nun auf „Totschlag“ lauten. Hege, der im Herbst zum Militär hätte einrücken sollen, wird als fleißiger, friedliebender Mann geschilbert.

Von der Mainau, 22. Aug. Die Vorstandsdamen und der Beirat des hiesigen Frauenvereins waren gestern nachmittag von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin auf die Mainau zur Audienz geladen. Die hohe Frau erkundigte sich eingehend über die Tätigkeit des Vereins in seinen verschiedenen Abteilungen während des verfloffenen Jahres und interessierte sich auch in ihrer bekannten Teutlichkeit um das Ergehen der Familienangehörigen der Geladenen. Nach der Audienz wurde den Gästen Tee serviert. Sehr erfreut waren alle über das sehr gute Aussehen der hohen Herrschaften.

Konstanz, 22. August. Die endgültige Zusammenstellung der Ergebnisse aus der Bevölkerungszählung vom 1. Dezember 1905 (einschließlich der Messtabelle 24 807) beträgt somit 464.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. August.

Großherzogs-Geburtsstagsfeier. Wie schon seit einigen Jahren so wird die Karlsruher Bürgerschaft den Geburtsstagsfeier unseres allverehrten Großherzogs auch dieses Jahr durch ein Festbankett, das im großen Festsaal abgehalten werden soll, begehen. Dasselbe Komitee, das die bisherigen Veranstaltungen in so wohlgeplanter Weise arrangierte, ist auch mit den Vorbereitungen zu der diesjährigen Feier betraut. Das Bankett wird Samstag den 7. September, abends 8 Uhr, abgehalten werden. Der Männergesangsverein „Konstanz“ und der Karlsruher Athleten-Sportklub „Germania“ haben in freundlicher Weise ihre Unterstützung zugesagt, der orchesterale Teil ist der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments zugedacht, für Solovorträge sollen Mitglieder des Groß-Hoftheaters gewonnen werden. Die Dichtung eines Festprogramms hat Herr Friz Nimmilb (Romeo), unser bekannter Lokaldichter, übernommen, für die Festrede ist Herr Rechtsanwalt Frenk gewonnen. Der Saal wird durch Fahnen und Pflanzen festlich dekoriert und glänzend beleuchtet werden. Die Bürgerschaft soll durch eine öffentliche Aufforderung zu zahlreichem Besuch der patriotischen Veranstaltung eingeladen werden. Besondere Einladungen erlassen nicht. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der zur Feier erscheinenden Vereine vorbehalten. Karten hierfür werden den beteiligten Vereinen zugesandt. In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten). Das Refektorium von Plägen ist nicht gestattet. Die Veröffentlichung des endgültigen Programms erfolgt später.

Stadtparkkonzert. Morgen, Samstag, den 24. August ds. Js., abends 8 Uhr, veranstaltet das vollständige Truppendirektor des Husaren-Regiments König Humbert von Italien (1. Kurhessisches Nr. 13), Capitän Viedenhofen, unter Leitung des Stadtmusikchefs Otto Heinrich ein Konzert mit ausgewähltem Programm. Da der Kapellmeister ein guter Aufwuchs voraussetzt, möchten wir den Besuch des Konzertes angelegentlich empfehlen. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Die Musikabonnementskarten bleiben in Geltung. — Gleichzeitig sei mitgeteilt, daß von kommenden Woche an die Werktagkonzerte im Stadtpark wieder nachmittags 4 Uhr stattfinden.

Olympische Spiele. Der Karlsruher Fußballverein hat als Termin für die von ihm ausgeschriebenen „Internationalen Olympischen Spiele“ den 15. September d. J. bestimmt. Die Einladungen an die bedeutendsten Sportvereine des In- und Auslandes sind bereits ergangen und man darf mit Bestimmtheit annehmen, daß viele Vereine der Einladung Folge leisten werden, da die Ausübung eine ungewöhnliche Auswahl der verschiedensten Wettkämpfe enthält, die mit sehr wertvollen Ehrenpreisen dotiert sind. Wir erwähnen nur den Fußballturnier seiner Majestät des Großherzogs, den Pokal seiner Majestät des Großherzogs, den Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe, sowie die Ehrenpreise des Herrn Architekt Jünker und der Damen des A. F. V. Diese Stiftungen wurden bereits im Vorjahre ausgegeben, aber der Bestimmung, daß sie erst nach zweimal aufeinanderfolgenden oder dreimaligen, beliebigen Siegen in den endgültigen Besitz des Siegers übergehen. Das Programm enthält 24 Nummern, darunter Wettkämpfe über 50, 100, 200, 400, 800 und 1500 Meter, Hindernislauf über 110 Meter, Mannschaftsläufe über 400 Meter (4 Mann à 100 Meter), 1000 Meter (10 Mann à 100 Meter) und 3000 Meter (3 Mann à 1000 Meter), Weit- und Hochspringen, Kugel- und Steinwurfen, Diskus- und Speerwerfen usw.

hd Newhork, 23. Aug. (Tel.) Hier kam es bei einem von Touristen besuchten Vikid in Sommergarten zu einer regelrechten Schlächt zwischen Gästen und Aufwärttern, bei der viele Personen tödlich verwundet wurden und 500 Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen. Etwa 10 000 Gäste starben 500 Neidern Rücken usw. in dem Kampf gegenüber. Vier barmerzigen Schwestern, die glücklich auf die Streitenden eingetreten verurteilt, wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Schließlich gelang es einem Aufgebot von 200 Schülern, dem schrecklichen Schauspiel ein Ende zu machen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Hamburg 22. August. (Tel.) Heute Vormittag fand eine Besprechung der Deputation für Beleuchtungsfragen mit dem Arbeiterausschüssen der Gaswerke statt, wobei die Deputation ihre gestrigen Entschlüsse näher begründete. Das Ergebnis der Ansprache war die Vereiterklärung der Mitglieder der Arbeiterausschüsse, bei ihren Kollegen dafür einzutreten, daß die Niederlegung der Arbeit nicht erfolge.

Erfurt, 23. August. (Tel.) Die Bauarbeiter verweigern trotz Verbildung des Streiks die Unterzeichnung des vom Arbeitgeberverband vorgelegten Tarifs. Darauf beschloß der Arbeitgeberverband am Samstag sämtliche organisierten Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter anzusperren, falls die Unterchrift noch ausbleibt.

Antwerpen, 22. Aug. Der große Demonstrationsszug verlief ohne Zwischenfall. Der Bürgermeister hatte wiederum die Streikführer zu sich gerufen und diesen aus Verzeigung, für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen, was auch geschah. An den Umzug schloß sich ein Meeting unter freiem Himmel. Chapelle sagte, das Streikkomitee erwäge, ob die Schiffsbesatzungen zum Streik angefordert werden sollen. Mitis aus Geni riet dringend zur Ruhe; in wenigen Tagen sei der Brotsack leer, dann müsse man auf die Sympathie des Publikums rechnen, wenn man von Tür zu Tür um Unterstützung gehe. Chapelles Verweise, Hilfe bei den Londonern zu erhalten, sind erfolglos gewesen. Man sucht die Rotterdamer zu veranlassen, Boie, die von Antwerpen dorthin geschickt werden, nicht zu löschen oder zu laden.

Truppentransporte. Gestern früh 6 Uhr ist das Artillerie-Regiment Nr. 14 in das Mandbergelände bei Eppingen abgerückt.

Zusammenstoß. Gestern vormittag fuhr ein Metzgerfuhrwerk beim Karlsruher eine des Wegs kommende öffentliche Droschke an.

Diebstahl. Einem hiesigen Installateur wurde aus seinem Geschäft von einem Arbeiter Kupferblech im Wert von 8 Mk. gestohlen.

Verhaftet wurden ein lediger 24 Jahre alter Schlosser aus Bernau, welcher wegen Betrugs und Diebstahls von hier, Pforsheim und Crailsheim flechtbriesslich verfolgt wurde und ein Buchbinder, welcher vom Grobsh. Amtsgericht Mühlheim wegen Hausfriedensbruch zur Verhaftung ausgeschrieben war.

Zum Fall Han.

Karlsruhe, 23. Aug. Zu der Meldung der „Bad. Presse“, daß Herr Dr. Diez gestern morgen der Zutritt zu seinem Klienten Han im Gefängnis zunächst verweigert und erst später gestattet wurde, gibt jetzt die „Karlsruh. Ztg.“ folgende Aufklärung:

Amst. Richter Dr. Ritter begab sich am Abend des 21. August zu dem Besessenen Han in das Amtsgefängnis II, um ihn in einem wegen Verleumdung anhängigen Strafverfahren als Zeugen zu vernehmen. Dabei bat Han, die Aufnahme eines richterlichen Protokolls bis zum nächsten Tage zu verschieben, um Zeit zur Ueberlegung zu gewinnen.

Dießer Bitte entsprechend verweigerte Amst. Richter Dr. Ritter die Einberufung auf den nächsten Morgen und ordnete deshalb an, daß vor Beendigung dieser Amtshandlung im Interesse ihrer ungehinderten Vornahme Besuche zu Han nicht eingelassen werden dürften.

Zu derselben Angelegenheit geht uns heute zugleich als Erweiterung auf eine Verhellung der „Bad. Landesztg.“ von Herrn Rechtsanwalt Dr. Dies eine Zuschrift zu, in welcher es heißt: „Als ich morgens im Gefängnis erschien, um meinen Klienten zu sprechen, sah ich genau 8 Uhr auf der nächsten Kirchenuhr (die „Bad. Landesztg.“ setzt meinen Besuch bald nach 7 Uhr an). Um 8 Uhr begannen hier alle Kanzleien. Ob die „Sprachstunden“ für „Besucher“ erst um 9 Uhr beginnen, hat nach § 148 St.-P.-O., welcher dem Verteidiger zu jeder geschäftsüblichen Zeit, und wenn nötig auch sonst, den Verkehr mit seinem Klienten gestattet, für die Mißsprachen zwischen Verteidiger und Klient gar keine Bedeutung. Geht es vor „Gefängnisordnung“.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 22. Aug. (Tel.) Der König von Sachsen ist, wie der „Schwab. Merkur“ erfährt, dem Schwäbischen Schillerverein als Stiftermitglied beigetreten.

Stuttgart, 22. Aug. (Tel.) Musikdirektor Steinbel hat sich dem Urteilspruch der hiesigen Strafkammer, die ihn, wie bekannt wegen Mißhandlung seiner Söhne zu 7 Monaten und 3 Tagen Gefängnis verurteilte, unterworfen.

T. Virefelden (Hessland), 22. Aug. Von einem schrecklichen Unglücksfall betroffen wurde eine hiesige Familie. Der Hausfrau gerieten beim Bügeln die Kleider infolge Aufschlagen der Flamme beim Bügeln von Sprit in das Bügeln in Brand und das Feuer verbreitete sich mit einer so rapiden Schnelligkeit, daß die Frau bei lebendigem Leibe geröstet wurde.

T. Augst (Wassland), 22. Aug. In vergangener Nacht wurde auf eine hier allein wohnende Witwe ein ziemlich frecher Mordversuch gemacht. Ein schon vielfach vorbestrafter Burche aus Winterlingen war durch das offen gelassene Küchenfenster in die Wohnung eingedrungen und gelangte in das Schlafzimmer, wo er der 80jährigen Frau das Bettuch um den Hals schlang und die Frau wirgte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Breslau, 23. August. Vom Gleiwitzer königlichen Gymnasium wurde der Quarianer Biogomski, der Sohn eines emigrierten National-Polen, relegiert. Er war während eines Klassen-Ausfluges bei einem Hoch auf den Kaiser orientiert geblieben und dem bekannten Preußenlied: „Ich bin ein Preuze“ folgenden Text unterlegt: „Ich bin ein Pole, kennst ihr meine Farben, die Zahne weht mir rot und weiß voran.“ (W. Z.)

Schwerin, 22. Aug. Die Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich kehren am 29. August von ihrem medlenburgischen Landst. Dobbin nach dem Haag zurück. Wie verlautet, kommen die niederländischen Herrschaften Ende September nochmals längere Zeit nach Dobbin.

Emden, 23. Aug. Der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Kniphausen, ist in Opretsburg an einem Unterleibsleiden schwer erkrankt.

hd Wien, 22. Aug. Wie man der „Arbeiter-Zeitung“ aus Mostar in der Herzegovina berichtet, hat ein Infanterie-Regiment, angeblich in der Umgebung von Ravenna, große Ausschreitungen begangen. Die Mannschaften seien in die Dörfer eingedrungen und hätten geplündert. Aus Raube überfielen bewaffnete Bauern des Nachts das Lager der Soldaten. Bei dem sich entzündenden Kampf soll es auf beiden Seiten 25 Tote und Verwundete gegeben haben.

Haag, 22. Aug. Auf der Friedenskonferenz nahm das Redaktionskomitee der Schiedsgerichtskommission in zweiter Lesung den deutsch-englischen, von Frankreich und den Vereinigten Staaten mit Abänderung versehenen Entwurf eines Präjudizgerichts mit allen gegen die Stimme Brasiliens an.

Tromsø, 23. Aug. Der Fürst von Monaco ist gestern abend mit seiner Nacht „Prinzessin Alice“ hier eingetroffen. hd London, 22. Aug. Einem hiesigen Bureau wird von diplomatischer Seite mitgeteilt, bei der Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren in Swinemünde sei eine der hauptsächlichsten behandelten Fragen die Neutralität Norwegens gewesen, die so erledigt wurde, daß Groß-Britannien zufrieden gestellt ist. Die Vagabundfrage sei nicht berührt worden.

„Daily Graphic“ bespricht die Verständigung über Norwegen in einem Leitartikel und erklärt, die Unterhandlungen seien bereits vor einigen Monaten wegen gewisser Einwendungen Englands unterbrochen und jüngst erneuert worden. Es bestehen jetzt Aussichten auf Erreichung einer Verständigung, welche eine ähnliche Rolle in Nord-Europa spielen werde, wie das jüngste Abkommen zwischen England, Spanien und Frankreich im Mittelmeer.

Melbourne, 22. Aug. In der gestrigen Sitzung des Bundesparlamentes begrüßte der Präsident der Tarifkommission, John Duid, und der Führer der Arbeiterpartei, Watson, die Einführung verschiedener Zollsätze als wirksames Mittel gegen die Einfuhr deutscher Fabrikate.

Der Unfall der Kaiserin.

Wilhelmshöhe, 22. Aug. Der gestern gemeldete Unfall der Kaiserin hat sich auf dem Lawn-Tennisplatz hinter dem Schloß ereignet, wo die Kaiserin plötzlich ausglitt; sie hat auch eine Fußverrenkung erlitten. Die Kaiserin befahl das strengste Stillhalten an, weshalb der Unfall erst heute Mittag in Kasel bekannt wurde. Die Kaiserin verbleibt infolge des Unfalles bis zum 13. September hier. (Rln. Ztg.)

hd Wilhelmshöhe, 23. Aug. Das Befinden der Kaiserin hat sich im Laufe des gestrigen Tages wesentlich gebessert, wenngleich sich zeitweilig immer noch erhebliche Schmerzen bemerkbar machen. Die Kaiserin brachte den größten Teil des gestrigen Tages im Bett zu. Jemandem die Gefahr, daß Komplikationen eintreten könnten, besteht nicht. Jedoch scheint es, daß durch die Verletzung der Lende die Hüfte in Mitleidenhaft gezogen ist. Nach den bisherigen Dispositionen wird die Patientin etwa vier Tage hindurch ununterbrochen in der Ruhelage zubringen müssen. Bis zum 18. September etwa dürfte die Kaiserin soweit hergestellt sein, daß sie die Rückreise nach Potsdam unbeschadet ihrer Rekonvaleszenz antreten kann.

Insolge des Unfalles wird das Hauptquartier während der bevorstehenden Kaiser-Manöver nicht in Corbeil bei Gortz, sondern in Kasel während der Zeit vom 8. bis 11. September genommen werden.

Monarchenbesuche.

Paris, 22. Aug. Der König und die Königin von Spanien trafen gestern nachmittags in Bordeaux ein, wo sie nach einer Fahrt durch die Stadt die Marineausstellung besuchten und mit ihrem Gefolge im Hotel de France übernachteten. Heute vermittelte Königin Alfonso nach einem Gang durch die spanische Abteilung der Ausstellung und um 10 Uhr führten die Gäste nach Arracan ab, von wo sie sich nach Pau und dem Pyrenäenpasse Gaurieris begeben wollen. Das junge Paar ist sehr vergnügt und König Alfonso lenkt seinen Motorwagen selbst mit der Wahrsamkeit, die seinen treuen Unterthanen Sorge bereitet.

D.C. London, 22. Aug. Ueber den auf Mitte November festgesetzten Besuch des deutschen Kaiserpaars in London und den eventuellen Gegenbesuch des Königs und der Königin von England in Berlin, sagt die „Daily Mail“ in ihrer heutigen Ausgabe, daß die Ankunft des deutschen Kaisers und seiner Gemahlin in der englischen Hauptstadt bestimmt für den 11. November zu erörtern steht und daß der Besuch sich bis zum 16. ausdehnen werde. Die Jagden werden bei dieser Gelegenheit in besonders großartiger Weise abgehalten werden und für einen Tag sei ein Besuch der Gith vorgezogen, während die Abende von den üblichen Gesellschaftlichkeiten eingenommen werden würden. Fürst Bülows besuche, soweit bisher bestimmt sei, den Kaiser begleiten. Möglicherweise, so fügt das Blatt hinzu, werde Kaiser Wilhelm noch an einigen Privatjagden im Norden Englands teilnehmen, obwohl darüber noch nichts bestimmt sei.

Ueber den eventuellen Besuch König Eduards und seiner Gemahlin in Berlin, sagt das Blatt, es sei sicher, daß das englische Königspaar der deutschen Hauptstadt bald einen Besuch abstatten werde, da dies bisher seit der Thronbesteigung unterblieben sei, aber noch sei über das eventuelle Datum und die Einzelheiten absolut noch nichts bestimmt.

Endlich finden wir in demselben Organ die Mitteilung, daß das spanische Königspaar im November nach Sandringham kommen und wahrscheinlich bis zu dem Geburtstag der Königin Alexandra bleiben werde, der bekanntlich auf den 1. Dezember fällt. Bei dieser Gelegenheit werde der König große Jagden geben, unter anderem werde König Alfonso auch den Herzog von Yorkland in Wellbeck besuchen und dort Jagden betreiben.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Paris, 22. Aug. Admiral Philibert meldete gestern, daß im allgemeinen Ruhe herrsche; er hofft, daß die Mehrheit der Kaufleute bei Mazagan sich ruhig verhalten werde. Die Meldung von der Proklamtion Mulaq Sahids zum Sultan wird amtlich nicht bestätigt.

In Casablanca griffen die Marokkaner unter dem Schutz eines dichten Nebels am Morgen das französische Lager an. Als der Nebel sich verzogen hatte, wurden sie vom Lande und von der See aus beschossen und erlitten große Verluste. Die Truppen des Generals Druide besetzten um zwei Uhr des Nachmittags mehrere 5 Kilometer vom Lager entfernt liegende Hügel und bedrängten die Marokkaner heftig, die dann nach Osten flüchteten.

Weiter wird über Geschehnisse aus Casablanca gemeldet: Die Marokkaner entfalten eine lebhafteste Tätigkeit. Sie unterhielten in der vergangenen Nacht ein unaufhörliches Feuer gegen die Außenposten, die rund um die Stadt Einnahmen eingenommen haben. Die Kriegsschiffe dampften am frühen Morgen die Küste entlang, beschoßen die Dörfer und Gehöfte, die dem Feinde Deutung gewährten und legten sie in Asche, beunruhigten den Feind selbst aber nur wenig, da er sich hinter die Hügel zurückzog, die sich zwischen den brennenden Dörfern und der Stadt ausdehnen.

Ausführlicher wird vom 21. August berichtet: Eine starke Abteilung berittener Araber umgingelte heute früh die Stadt und griff die französische Stellung nach des heftigen Feuers, das vom Lande und von der See aus auf sie gerichtet wurde, an. Die Franzosen sendeten eine schwache Truppenmacht aus, vor der sich der Feind zurückzog. Nach kurzer Zeit aber sammelte er sich wieder und machte quer über die freie Ebene hin mit bewunderungswürdiger Tapferkeit einen erneuten Angriff, der indessen unter dem vernichtenden Artilleriefeuer scheiterte. Nach einiger Zeit stürzte eine große Schar wiederum indolent gegen die französische Infanterie vor. Die Araber ritten etwa zwei Meilen in geschlossenen Reihen unter heftigem Feuer vorwärts und näherten sich bis auf eine Entfernung von 400 Yards, ehe sie zum Rückzug gezwungen werden konnten. Ein weiterer erfolgloser Angriff wurde auf der Westseite gemacht.

Casablanca, 23. Aug. Im Gefecht am 21. wurden auf französischer Seite ein Hauptmann und 11 Mann verwundet. Der Kreuzer „Gueydon“ beschloß die kleine Befestigung Fedhla nördlich von Casablanca und verschiedene Zollhäuser, welche den Aufständischen als Zufluchtsort dienten. Der intermarokkanische Ge-

schaftsträger des französischen Konsulats wurde beim Paß nachdrücklich vorstellig, worauf dieser alle erforderlichen Maßregeln ergriff, den Soldaten den rückständigen Sold auszahlte und Patronen ausgeben ließ.

Barmen, 22. August. Wie der „Barmer Zeitung“ mitgeteilt wird, ist Herr Mannesmann aus Remscheid, der mit seiner jungen Frau in Casablanca weilte, von dort geflüchtet, nachdem seine Dienerschaft und neun ihm zugehörige Pferde beim Auffstand von Rabalen getötet und seine Habe zerstört worden ist.

Tanger, 22. Aug. Aus Fez wird folgendes gemeldet: Zwischen dem Maghzen, dem Kosularkorps und den Vertretern der verschiedenen europäischen Konsulaten bestehen Unstimmigkeiten über die gegenwärtige Situation. Die Europäer drängen vergeblich darauf, daß der Sultan seine Reise nach Rabat ausführe. Der Maghzen weigert sich, die Europäer zu überreden, daszubleiben, weil der Auszug der Europäer ein Beweis der Ohnmacht der Regierung sein würde.

Der Maghzen weist ferner auf die Schwierigkeiten eines gemeinsamen Auszuges von 60 Europäern hin, die 200 Saumtiere und ebensovielen Träger brauchen würden. Diese Schwierigkeiten seien unüberwindlich, denn der Zug würde eine Karawanenlänge von mindestens 1 Kilometer haben müssen.

Die Franzosen seien besonders gefährdet und wenn man sie mitnähme, so wäre dies sehr bedenklich für die übrigen Europäer. Viele Eingeborene, darunter auch Askaris (Soldaten), hätten Blutrafde geschworen, nachdem die standrechtliche Erschießung in Casablanca bekannt geworden sei.

Wahrscheinlich werden die Europäer getrennt abreisen. Besonders werden die Frauen und Kinder für sich reisen. Der deutsche Konsul hat sich entschlossen, als letzter abzureisen. Tanger, 23. Aug. Unter 22. wird gemeldet, daß alle Europäer Fez verlassen haben, um sich nach der Küste zu begeben.

Für Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 22. August. Das Militärbezirksgericht beendigte das Zeugenerhör in dem Prozeß gegen die des Mordversuches an dem Zaren, dem Großfürsten Nikolaus und dem Minister Stolypin angeklagten Verschwörer. Unter anderen wurde der Vater der Prokofiewa verhört, dessen Sohn im letzten Winter im hiesigen Grand Hotel getötet wurde, weil er sich weigerte, die Polizei in sein Zimmer hineinzu lassen und feuerte. Nach den Aussagen des Vaters war die Tochter die Braut Saffonows, des Mörders von Plehwe, was jedoch nicht öffentlich bekannt gemacht war. In der Abend Sitzung beschäftigte sich das Militärbezirksgericht mit dem Sachverständigenurteil über die bei den Angeklagten beschlagnahmten Schriftstücke. Ihre Prüfung ergab die Richtigkeit der Tatsachen, die in der Voruntersuchung bezüglich der Schuld des Angeklagten festgelegt worden sind.

Petersburg, 22. Aug. Unter den Truppen der sibirischen Armee-Korps ist die Unzufriedenheit beständig in der Zunahme. In der jüngsten Zeit sind fortwährend Meutereien vorgekommen. Dieser Tage hatten an der Grenze der Mandshurei 400 Soldaten an einer revolutionären Versammlung unter freiem Himmel teilgenommen. Der Aufforderung sich zu entfernen, leisteten sie keine Folge. Darauf erging an ein Bataillon Scharfschützen der Befehl zur Verhaftung der Meuterer. Diese flohen nach der Kaserne und verbarrikadierten dort Türen und Fenster. Es folgte darauf ein richtiges Feuertreffen, das die ganze Nacht über andauerte. Auf Seiten der Rebellen wurden 18 Mann getötet und 35 verwundet. Die übrigen ergaben sich am Morgen nachdem ihnen die Patronen ausgegangen waren. Sie wurden sämtlich eingekerkert. Darauf empörte sich eine andere Truppen-Abteilung, die in der Nacht die Türen des Gefängnisses aufbrach und alle gingen über die chinesische Grenze. General Pantelejew hat über den Vorgang einen besonderen Bericht an den Kaiser erstattet, indem er sagt, es sei nicht möglich, die chinesischen Truppen im Zaume zu halten. Sie würden sich ohne Zweifel, falls es zu einer revolutionären Erhebung kommen sollte, sofort auf die Seite der Empörer werfen.

Warschau, 23. Aug. Gestern wurden 60 Personen aus den Kreisen der Intelligenz verhaftet.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 22. Aug. 3,99 m (21. Aug. 3,99 m). Schaffhausen, 23. August. Morgens 6 Uhr 2,60 m. Aelt, 23. August. Morgens 6 Uhr 3,05 m. Maxau, 23. August. Morgens 6 Uhr 4,61 m, gef. 0,09 m. Mannheim, 23. August. Morgens 7 Uhr 4,01 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inerstadtteil zu ersehen.) Freitag den 23. August: Bürgergesellschaft d. Südk. 8 1/2 Uhr Versammlung im Apollotheater. Deutschnat. Handlungsgehr.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger. Fußballklub Wöding. Spielerversammlung. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl. 1. Karlsruh. Wandolinengesellschaft. 9 1/2 Uhr Probe. N. D. Prinz, Herrenstr. Karlsruh. Tourenklub. 8 1/2 Uhr Klubabend im Hohenzollern. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Feldart.-Regis. 14. Stenographenverein Stalze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. g. d. Adler. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Turnen f. Wittgl. u. Bgl. in der Bentzkornhalle. Schülklub des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe: Sonntag 1. Sept. Abt. A. 1. Ab.-Vorst. „Die Meisterfinger von Nürnberg“, in 3 Akten, von Richard Wagner. 6 bis geg. 11. Dienstag, 3. Sept. Abt. B. 1. Ab.-Vorst. „König Heinrich IV.“ Zweiter Teil, historisches Schauspiel in 5 Akten v. Schiller. 7 bis 110. Donnerstag 5. Sept. Abt. C. 1. Ab.-Vorst. „Fidelio“, Oper in 2 Akten, Musik v. Beethoven. 7 bis geg. 110. Freitag 6. Sept. Abt. A. 2. Ab.-Vorst. „Der Barber von Sevilla“, komische Oper in 2 Akten, Musik v. Rossini. 7 bis 110. Samstag 7. Sept. Abt. B. 2. Ab.-Vorst. „Wallenstein's Lager“, dramatisches Gedicht in 1 Akt v. Schiller. — „Die Piccolomini“, Schauspiel in 4 Akten v. Schiller. 7 bis geg. 11. Sonntag 8. Sept. Abt. B. 3. Ab.-Vorst. „Wallenstein's Tod“, Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. 8 1/2 bis geg. 10. Der Vorverkauf der Tageskarten beginnt Montag den 26. August.

Weinrestaurant „Deutsches Winzerhaus“

Hotel Müller, Kreuzstr. 19, Telephon 1968. Allein-Verkaufsstelle der Naturwein-Vertriebsgesellschaft „Deutscher Winzerverein“ in Eitville a. Rh. Mittags von 12—2 Uhr Diners à 1.50 Mk. Abonnements 1.20 Mark. 10087 Reichhaltige Abendkarte. Für Weine ausser dem Hause besondere Preisliste.

**Stadtgarten**  
Heute Freitag den 23. August 1907  
abends 8 Uhr:  
**Militär-Konzert**  
gegeben von der Kapelle des  
Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“  
(1. Badisches Nr. 14).  
Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese.  
Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.  
Nichtabonnenten 50 Pfg.  
Soldaten und Kinder die Hälfte.  
Programm 10 Pfg.  
Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. 12647  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Stadtgarten.**  
Samstag den 24. August 1907, abends 8 Uhr:  
**Konzert**  
ausgeführt von dem vollständigen Trompeter-Korps des  
Infanterie-Regts. König Humbert v. Italien (I. Kurhess. Nr. 13) in Dienenhofen.  
Leitung: Stadtrompeter Otto Heinrich.  
Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.  
Nichtabonnenten 50 Pfg.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. 12656  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

**Männergesangsverein Karlsruhe (E.V.)**  
Samstag den 24. August 1907, abends 7 1/2 Uhr,  
**Grosses Sommernacht-Fest**  
im „Kaisergarten“ (Kaiserallee), verbunden mit Unterhaltungs-  
gelegenheiten aller Art, Musik und Tanz. 12664  
Bereit. Mitglieder und Gäste werden höflich gebeten, recht zahlreich  
zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Colosseums-Garten.**  
Freitag den 23. August:  
**Grosses Abend-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle der  
Unteroffizier-Schule Ettlingen.  
Direktion: Kapellmeister Honrath.  
Eintritt frei. 12670

**Dr. Ihm**  
Frauenarzt 12640.2.1  
von der Reise zurück.

**Teigwarenfabrik Rottweil a. N.**  
Begründet 1891. (Banholzer & Herb) Höchste Auszeichnungen.  
Liefert Suppen- und Gemüse-Nudeln in feinsten Eierware,  
Hartgries-Maccaroni, sämtliche Suppenmengen.  
Spezialitäten: Rottweiler Eier-Hausmacher-Nudeln,  
ff. Eier-Maccaroni Marke „SIRIUS“.  
Verwendung nur bester Rohmaterialien.  
Vertretungen in Strassburg i. E., Malhausen i. E., Karlsruhe,  
Mannheim, Augsburg und Nürnberg. 6478a.7.4

Als Spezialität empfehle bekannt:  
**hochfeine Süsrahm-Tafelbutter.**  
Lieferung nach Bedarf jed. Quantum. 9800  
**Gotthilf Lieb, Wollereiprodukte,**  
Karlsruhe, Waldhornstr.

1857 50 1907  
Versuchen Sie gefl. 4610a.15.7  
**Schuster's Jubiläums-Kaffee**  
Hervorragende Qualitäten.  
Erprobte bewährte Mischungen.  
Käuflich zu 65, 70, 75, 80, 85, 90  
und 95 Pfg. das 1/2 Pfund.  
Kaffee-Gross-Rösterei M. Schuster, Bonn.  
Vertreter: N. Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofstr. 4.  
Telephon 2261.

**Miet-Verträge** sind zu haben in der Exped.  
der „Badischen Presse“.

# Schuhwaren-

Ausnahme-Tage

12657

von Freitag den 23. ds. Mts. bis einschliessl. Dienstag den 27. ds. Mts.

## extra billig

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, Box Paar 6 <sup>95</sup>	Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel, schwarz u. farbig Grösse 18-21 Paar 1 <sup>65</sup>	Kinder-Ohren- und Schnürschuhe, Melton Paar 68 <sup>2</sup>
Damen-Knopf- und Schnürstiefel, Ia. Box-Calf Paar 8 <sup>25</sup>	Damen-Spangenschuhe schwarz und farbig Paar 2 <sup>65</sup>	Kinder-Spangenschuhe, Melton Paar 75 <sup>2</sup>
Damen-Knopf- und Schnürstiefel, echt Chevreaux, Goodyear-Welt Paar 12 <sup>50</sup>	Kinder-Sandalen, alle Farben Gr. 23-26 27-30 31-35 Paar 2.50 2.95 3.45	Kinder-Gord-Ohrschuhe mit Ledersohle, Fleck u. Lederkappe, Paar 88 <sup>2</sup>
Herren-Schnür- und Zugstiefel, Wichsleder Paar 6 <sup>75</sup>	Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel, Wichs. Gr. 23-26 27-30 31-35 Paar 2.50 3.25 3.95	Damen-Hausschuhe mit Ledersohle und Fleck Paar 98 <sup>2</sup>
Herren-Schnürstiefel, Box Paar 8 <sup>50</sup>	Holz-Pantoffeln Paar 1 <sup>15</sup>	Damen-Melton-Hausschuhe in hübschen Farben Paar 1 <sup>10</sup>
Herren-Schnür- und Zugstiefel, Box-Calf Paar 9 <sup>50</sup>	Gummi-Absätze für Herren Damen Paar 45 70	Damen-Leder-Hausschuhe, schwarz und rot Paar 1 <sup>75</sup>

# Herm. Schmoller & Cie.

Das Anarbeiten von Sofa und Betten jeder Art, Aufmachen von Vorhängen, Stores etc. wird pünktlich besorgt bei prompter Bedienung und billiger Berechnung.  
**Karl Röhms,**  
Tapezier und Dekorateur,  
12157 Gartenstr. 8a. 6.4

Wer benötigt Möbel?  
Ein erstklassiges Möbelgeschäft, kein Abzahlungsgeschäft, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisauflage zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich.  
Solche Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 9210 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Beledigung.

**Stadtgarten-Theater.**  
Freitag den 23. August 1907:  
Zum zweiundzwanzigsten Male!  
**Die lustige Witwe.**  
Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.  
Anfang abends 8 Uhr.

**Grammophone!** 12649  
  
Gebr. Boscner, Kaiserpassage Nr. 10-18.

## Motorwagen zu vermieten



**Dalhofer & Schmidt**  
Rudolfstr. Karlsruhe Teleph. 2445.  
12643.3.2  
Motorfahrzeuge.

**Erfrischungs-Getränke** 12607  
Sodawasser 6<sup>2</sup>  
Limonaden 9<sup>2</sup>  
Bilz-Brause 9<sup>2</sup>  
Flaschen werden mit 5 Pfg. berechnet und zum gleichen Preise zurückgenommen.  
**Emil Bucherer**  
in den bekannten Verkaufsstellen. 2.2

**Gorgonzola Parmesan Edamer Gouda** 3.3  
empfehlen 12177  
**Käse**  
Fah. Alois Zanetti  
Telephon 2107, Kaiserstr. 64.

**Zu kaufen gesucht.**  
Gut erhaltene, grüne Weinässer, runde, von 15 bis 20 Hektol., zu kaufen gesucht. 2.2  
Zu erfragen unter Nr. 12646 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Konditorei-Café Emil Röderer,**  
Ede Waldhorn- u. Zähringerstr. empfiehlt  
Gefrorenes in versch. Sorten, Eiscafé, Eispunsch, Limonaden. 12388\*

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe**  
empfehlen 12631.2.2  
**Neue Holl. Vollharinge.**

**Verloren**  
wurde am Donnerstag d. 8. ds. Mts., nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr, auf dem Bahngleis III des hiesigen Hauptbahnhofes ein **Brillantstein** in Grösse einer Erbse, ca. 1/4 Karat schwer.  
Für die Beibringung des Brillanten hat der Verlierer eine Belohnung von einhundert Mark ausgesetzt.  
Der Fundgegenstand wolle auf der polizeilichen Fundstelle - Bezirksamtsgebäude, Zimmer Nr. 5 - abgegeben werden. 12626.2.2  
**H.S.**  
ohne 32. Göthestr. 51, II, II, B30669

**Fechtunterricht**  
Auf dem akad. Fechtboden Rudolfstr. 10 wird während den ganzen Ferien **Privat-Fechtunterricht** erteilt. Anmeldungen jeden Tag von früh 7-11 Uhr. 11662.10.8  
**Karl Reinmuth,**  
akad. Fechtmeister.

**Empfehlung.**  
Fräulein, im Weisnähen und Sägen bewandert, empfiehlt sich in einfachen Neuen-, sowie Plüscharbeiten in u. außer dem Hause. Näh-Leistungstr. 44, 4. St., L. B30401

**Kind.**  
Ein Kind, nur von guter Herkunft, wird in liebevoller Pflege genommen. Nicht unter 1 Jahr. Gute Erziehung und Pflege zugesichert gegen monatliche Vergütung. Offert. u. Nr. B30584 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2  
**Kinderloses Ehepaar** würde ein Kind gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt annehmen. Zu erf. u. Nr. B30584 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2  
**Knabe,** 8 Jahre alt, wird in liebevoller Pflege gegeben auf's Land. Offerten unter Nr. B30650 an die Expedition der „Badischen Presse“.  
**Wer leih** sofort junger hier 60 Mk. gegen monatliche pünktliche Rückzahlung. B30652  
Gef. Anerbieten unter Chiffre H. G. 260 Hauptpostamt.

Sonderzüge zur Ausstellung in Mannheim.

Aus Anlaß der in Mannheim stattfindenden Jubiläums-Ausstellung führt die badische Staatsbahnverwaltung bis zum Monat September einschließlich an allen Sonntagen Sonder- und Ergänzungszüge nach Mannheim, die abends von 10 Uhr ab zurückgeführt werden.

Näheres befragen die auf den Stationen angeschlagenen Plakate. Karlsruhe, den 12. Juni 1907. Groß. Betriebsinspektion.

Dehndrahtverfeinerung.

Die Gr. Eisenbahnverwaltung läßt am Mittwoch den 28. August d. J., von vormittags 8 Uhr an beginnend, das Dehndraht der bahneigenen Werke mit ca. 23 Hektar an Ort und Stelle öffentlich verfeinern und zwar von den Gewannen: Auf der oberen Hub, Auf der unteren Hub, Zwischen der neuen Straße und dem Eismorgenbruch, Auf dem Zimmerplatz, Reichswiesen, Blotterblatt, Blotterwiesen, Hinter der Mittelmühle, Bei der unteren Mühle und Schimrain. Die einzelnen Lose sind durch aufgestellte Tafeln bezeichnet.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekanntgegeben. 7146a.2.1. Zusammenkunft am Viehmarktplatz, Durlach, den 22. August 1907. Gr. Bahnaninspektion.

Wasserarbeiten.

Nachstehende Wasserarbeiten sollen auf Angebot vergeben werden: 1. Herstellung von ca. 600,00 qm Straßenpflaster aus Granit (Wilderstraße). 2. bis ca. 130 qm aus Gießinger roten Sandsteinen, in beiden Fällen ohne Materiallieferung. Angebote hierfür sind getrennt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Samstag den 24. August l. J., vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Das Stadtbauamt.

N. Schmitt.

Größtes Herdlager

in lackiert, emailt, und in Majolica-, Hotel- und Restaurations-Herden etc. Reparaturwerkstätte. Telephon 1284. Karl Jr. Alex. Müller, Amalienstr. 7, in nächster Nähe des Großgroß. Palais, 12649

Schwedenhölzer

pro Mille M. 8,35.

Grüne Kerne

pr. Str. M. 30.—

Louis Emsheimer,

Rebenstraße 12, 12641

Bohnenständer und Käfer

in großen Vorrat, sowie verschleißfähige Fahrradrollen, als Ersatzteile geeignet u. ein guter Verd. ist billig zu verkaufen. B30641.3.1. Durlacherstraße 57.

Maassenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 13b, 1. Auktions-Annoucen-Expedition

8-10000 M.

von tücht. jung. Mann, ledig, werden auf prima Objekt sofort aufzunehmen gesucht. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Off. Offerten unt. U. 2917 an Maassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 12661.3.1

gemittelt Warengeschäft

in badischen Oberlande ist wegen Todesfall 7149a.2.1. Offerten unt. R. 2909 an Maassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Samstag den 24. Aug. 1907, abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Porzheim“. Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Freitag abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Lokal Gold. Adler. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.



Heute Freitag abends 7 1/2 Uhr: Club-Abend im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenzollern, Club-Angelegenheiten, Gesellige Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden. Verein z. Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik). Jugendabteilung. Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Orenabierstraße. Tennisplätze, Umkleideräume etc.

Freitag 9 Uhr: Vereins-Abend.

Prinz Karl.

Sonntag 3 1/2 Uhr: Beginn des Fußballspiels aller Klassen

12667 Sportplatz.

Mittwoch 5 1/2 Uhr: Übungsspiel Engländerplatz.

Fußballclub

SCHWARZ PIONIER BLAU 1894

Freitag: Spielerversamml.

Sonntag: Mandolinengelei. auf dem Sportplatz.

2 1/2 Uhr: II. Mannschaft geg. F. C. Weßfeldt I.

4 1/2 Uhr: I. Mannschaft geg. F. C. Germania Frankfurt.

Preise d. Plätze: 1. Pl. 60 Pfg., 2. Pl. 40 Pfg., Militär und Schüler unter 16 Jahren die Hälfte. Damen frei. 12666

Jüdische Gemeinde.

23. Aug. Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr 24. Morgengottesdienst 8 30 Nachm. Gottesdienst 4 30 Sabbat-Ausgang 8 30 Werktags Morgengottesdienst 6 30 Abendgottesdienst 6 30

Für Religionsgesellschaft

23. Aug. Sabbat-Anfang 7 1/2 Uhr 24. Morgengottesdienst 7 30 Nachm. Gottesdienst 5 30 Sabbat-Ausgang 8 30 Werktags Morgengottesdienst 6 30 Abend-Gottesdienst 7

Wegen Todesfall

1 Theaterabonnement 11. Abt. zu verkaufen. B30615.3.2. In erfragen Kreuzstraße 35, 11.



Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, lieben, treubeflegten Vaters

Anselm Götz

sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung und Kranzspenden sprechen wir unseren tiefempfindenen Dank aus. Noch besonderen Dank dem Verein ehem. 112er, der Altersgesellschaft Karlsruhe, dem Karlsruher Billklub und den Herren Beamten des Groß. Bezirksamts und der Groß. Rotarier Karlsruhe I, III, VIII für die zahlreiche Beichenbegleitung und die trostreichen Worte am Grabe. 12669 Karlsruhe, den 23. August 1907.

In Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Karoline Götz Wwe., geb. Lösch nebst Kindern.

Ruhrkohlen u. Koks deutsche u. englische Anthracit

liefert in bester Qualität 12651.3.1

Ph. Bader Nachf.

Amalienstr. 83 (Kaiserplatz) Tel. 1494.

An vorzähl. Mittags- auf Verlangen auch Abendmahl können noch einige Herren teilnehmen. B30635 Akademiestraße 16, 2. Stod.

Umzug-Gelegenheit! Ende nächster Woche geht ein Möbelwagen von Karlsruhe nach Wehrh. a. Rh., sowie v. Ringolsheim nach Karlsruhe. Näh. durch Bayer. Möbeltransporteur, Werberplatz 31. B30639

Junge faubere Frau sucht für die Abendstunden ein Bureau oder sonst Nützliches zu reinigen. Zu erf. u. Nr. B30653 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Junge, fleißige Frau (Witwe) sucht noch einige Stunden im Waschen u. Putzen. Offerten unter B30657 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Streikhauser, junger Mann sucht 10000 M. auf Neubau mit 5%, Zins und gegen sehr gute Bürgschaft; es kann jährliche Abzahlung von 800 bis 1000 M. geleistet werden. Offerten sind unter Nr. 7171a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Wer hilft jungen Kaufmann mit großer Not. Pünktl. Rückzahlung. Geil. Offerten unter Nr. B30676 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für tüchtiges Mädchen bietet sich sofortige Gelegenheit, sich mit einem Bäckermeister, welcher 25 J. alt ist, sein eigenes Geschäft hat, schönes Vermögen noch zu erwarten hat, zu verheiraten

Es wird mehr auf Tüchtigkeit und Charakter gesehen, als auf Geld. Off. mit ausführlichen Darlegungen unter Nr. B30689 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Gewerbsmäßige Vermittlung ausgeschlossen. 2.1

Feldstecher, Prismen-Binocles u. Operngläser sind billig zu verkaufen. B30318.7.2. Markgrafenstr. 22, Ecke.

Haus-Sparkasse.

Die Haus-Sparkassen können von Montag den 26. August a. c.

an unserer Vorschuss-Kasse in Empfang genommen werden.

Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. u. H.

Bäckerei-Verkauf. In einem aufblühenden Städtchen gut gehende Bäckerei mit oder ohne Haus anderweitiger Unternehmungen halber billig abzugeben.

Offerten unter Nr. 7142a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Landhaus

in schönster Lage der Bergstraße, 6 Zimmer, Balkon u. Zubehör; der Neuzeit entspr., mod. einger., elektr. Licht, billig zu verkaufen. Näh. durch Stadtrat Meiberg, Heppenheim (Bergstr.). 7173a

Automobil-Gelegenheitskauf.

Saggenauer Zweijahrlinger, 12 bis 14 PS, Doppelpedalen, 4 fahrig mit Müllfäß, 2 Jährlingen, 50-60 km bei sehr sparsamem Benzinverbrauch, Halblimoninen-Verdeck, abnehmbar, wenig gefahren, ruhig im Gang, sehr gute Gummis, neue Motorbremse, viele Ersatzteile, neu 9500 M., jetzt fast 5500 M. bar. Verkauf nur wegen Anschaffung eines 4-Jahrlinger gleichen Fabrikates. Chauffeur zum Anlernen einige Tage ohne Berechnung. Probefahrt gern gestattet. Der Wagen eignet sich für jeden Dienst und jedes Terrain. 3.1

Adressen unter Nr. 7143a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Reitpferd,

truppenfromm, von Offizier für 3 Wochen Manöver zu mieten gesucht. Offerten erbeten an 12648.2.1

Stadttrat Ostertag in Karlsruhe.

Fahrrad, gut erhalten, reparaturfähig, billig abzugeben. B30679

Fahrräder, 3-jähriger.

billig zu verkaufen. B30677

Geschäftsrad

für 85 M. zu verkaufen. B30677

Bügel zu verkaufen:

nur 30 M., Lederbügel per Stück 7 M., gutes Tafelklavier (Kain & Günther) 95 M., polierter Siphonier 18 M. und gebrauchtes Bett 15 M. 12665.2.1

Kronenstr. 32, Hinterhaus.

Zu verkaufen: ein runder Tisch, 11. Schränkchen, Stuhlgruppe u. gebr. Stühle. Näheres Hirschstr. 46, I. B30647

Badewanne, bill. abzugeben.

B30578.3.3 Kaiserstr. 36a, V. Wegen Platzmangel billig zu verkaufen 1 Dienstmöbel, 1 großes Kränzel, 1 großer Waschkübel, 1 Messerschneidmaschine. B30687

Kurdenstr. 15, 2. Stod.

Ein 3arm. Gaslüfter zu verkaufen.

B30662 Hitterstraße 34, III.

Herd

mit Kupferkessel und Ablaufhahnen, 65x95, für nur 24 M. zu verkaufen. B30685

Gasherd

mit Bad- und Wärmeofen, ist unerschöpflich billig zu verkaufen. Auguststr. 7, 4. St. I. 12671

Kinderbettstelle

neu, für nur 12 M. zu verkaufen. Durlacherstraße 30, part. B30683

1 B-Trompete z. verkauf.

B30684 Kaiserstraße 27, 2. St., 5th. B30688

Ein prima Geige preisw. zu verkaufen. Wo legt die Exp. d. „Bad. Presse“ unt. Nr. B30663

Jagdhund,

Gordon-Setter (Hündin), schwarz mit braun, im 3. Feld. Ia. Vorkehrhund und Hüterapparat, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7153a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

3 junge Fox-Terrier sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B30661

Stellen finden

Tücht. Hochbautechniker, flott Zeichner u. sicher in Statik, Konstruktion u. Ausführung v. sog. f. hief. grds. Arch.-Bureau gesucht. Anschrift. Offert. mit Gehaltsanhr. erb. unt. Nr. 12660 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Techniker für Eisenkonstruktionen und schweißereierne Fenster. Offerten unter Nr. 7173a an die Exp. der „Badischen Presse“. 3.2

Ein Bautechniker

begn. Baugewerkschüler kann während der Ferienzeit auf einem Architekturbureau als Volontär, event. auch gegen fl. Bezahl. Beschäftigung finden. Offerten unter Nr. B30672 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Reisende

für photographische Vergrößerungen bei hoher Provision gesucht. Offerten unter Nr. 12644 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Gesucht zum Eintritt per 1. Okt. jg. Mann oder Fräulein

mit schöner Handschrift auf das Kontor eines Engrosgegeschäfts. Offerten nebst Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 7151a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verfetter

Maschinenreiber, welcher die Ideal- oder Linderbrook-Schreibmaschine gut bedient und flott stenographiert, gesucht. Eintritt sofort, event. 1. Oktober or. Angehört mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Annweiler Emailierwerke, Annweiler (Pfalz).

Lehrling gesucht.

Papierhandlung Karl Walz, Durlach. 12618

Stenographik und

Maschinenreiberin gesucht, die in gleicher Eigenschaft bereits längere Zeit praktisch tätig war u. auch über Sprachkenntnis, speziell i. franz. überflüg. Angeb. unt. näh. Angaben über bish. Tätigkeit, Alter etc. Gehaltsanhr. erb. an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. unter Nr. 2489. 7156a.2.1



# Saison - Räumungs - Verkauf

Zum Verkauf gelangen meistens nur ganz reelle Waren, welche weder veraltet, noch unmodern sind.

### Für Damen:

Art. 464, 465, 450, 468. **Dauerhafte Wiedleder-Knopf- u. Schnürstiefel** mit Besatz, mit und ohne Lacklederkappe, früher bis Mk. 4.95 **jetzt per Paar Mk. 3.35**

Art. 797. **Eleg. garantiert echt Lackleder-Spangenschuhe** (Promenadenschuhe) mit starker Sohle und Absatz früher Mk. 4.95 **jetzt per Paar Mk. 3.75**

Art. 745. **Hocheleg. garantiert echt Boxcalf-Zweispangenschuhe** mit Kappe und Schleife, garantiert dauerhaft früher Mk. 6.75 **jetzt per Paar Mk. 4.95**

Art. 585. **Hocheleg. echt Boxcalf-Schnürschuhe** mit Kappe, garantiert dauerhaft, früher Mk. 6.90 **jetzt per Paar Mk. 4.95**



### Für Herren:

Art. 6080. **Elegant. Hakenstiefel** mit Besatz und Kappe, ohne Ausseennaht **per Paar Mk. 5.50**

Art. 6081. **Elegant. Hakenstiefel** mit Besatz und Lacklederkappe ohne Ausseennaht **per Paar Mk. 5.75**

Art. 809. **Eleganter echt Boxcalf-Zugstiefel** (Offiziersstiefel), gestupft, garantiert vorzügliches Fabrikat **per Paar Mk. 6.95**

Art. 510. **Segeltuch-Schnallenschuhe** mit garantiert Rindleder-Garnitur mit Rahmen und Absatz früher Mk. 3.95 **per Paar Mk. 2.95**

Art. 6694. **Echt Boxcalf-Schnallentiefel** mit Besatz und Kappe, elegant und dauerhaft **per Paar Mk. 6.95**

Art. 989. **Hauschuhe** mit Leder-sole und Fleck **per Paar 79 Pfg.**

Garantiert echt Rindleder-Sandalen Art. 6349/2228 mit Lederfutter und IA Lederausführung, bestes Fabrikat

### Herren:

No. 42-47 **Mk. 3.85**

### Damen:

No. 36-41 **Mk. 3.45**

### Knaben und Mädchen:

No. 31-35 **Mk. 2.95**

No. 27-30 **Mk. 2.65**

No. 22-26 **Mk. 2.35**

### Für Knaben und Mädchen:

Art. 420. **Dauerhafter Hakenstiefel** mit Besatz und Kappe, holzgenagelt

No. 27-30 **Mk. 2.65**

No. 31-35 **Mk. 2.95**

Art. 268, 272, 1946, 1977. **Echt Chevreau- und echt Boxcalf-Schnür- und Knopfstiefel**, moderne, elegante, bequeme runde Formen

No. 27-30 **Mk. 3.95**

No. 31-35 **Mk. 4.45**

## R. Altschüler & Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

12596

### Zähne!

noch so schwarz, werden blendend weiß gereinigt. Jeder Zahnschmerz wird durch Nerventöten nach neuester Methode sofort sicher beseitigt, auch werden Zähne plombiert und schmerzlos gezogen. Sicherer Erfolg. Komme auf Wunsch auch ins Haus.

Wilh. Oschwald, Kronenstrasse 31.

### Buchene Retorten-Holzfohlen

für Bügel- und ähnliche Zwecke liefern in jedem Quantum überallhin

Kiefer & Streiber, Karlsruhe. Telefon 254

### Eier Diebe

ren und billigen aus wöchentl. ein-treffenden Sendungen liefert

Nic. Reichert, Eier- u. Butterhandlung, Telefon 2153, Schützenstr. 60. Man verlange Preiscurant.

Landjäger-Würste liefert Ia, Qual. 100 St. 10 Mk. gegen Nachnahme. 6997a.4.4

Karl Schwarz, Metzger, Feuerbach, Bismarckstr. 99.

## Auto-Besitzer!

25 bis 30 Prozent Benzin-Ersparnis. Erhöhung der Leistung der Maschine.

### Sensationelle Erfindung!

Liefere den Apparat mit Garantie für mindestens 15% Ersparnis.

Allerbeste Zeugnisse von überall.

Alleinvertretung: 12470,2,2

## Hermann Lucke, Karlsruhe,

Telephon 435. Amalienstrasse 63 u. Kaiserstrasse 231.

### Neue Holl. Voll-Heringe

Stück 6 Pfg.

### Neue Bismarck-Heringe

Stück 6 Pfg.

### Neue Kollmöpfe

Stück 6 Pfg.

### Neues Gauerfrant

1 Pfd. 10 Pfg., 5 Pfd. 40 Pfg.

2,2 empfiehlt 12606

### E. Bucherer,

Jähr.-Str. 21, Amalienstr. 14, Gößelstr. 85, Durl.-Allee 32, Genwighstr. 10, Durl.-Str. 56, Rintheim: Hauptstrasse. Telefonruf 392.

### Laubsägeholz, Kerbschnitt-Brandmalholz

in Ahorn, Eichen, Erlen, Birken, Buchen, Kirschbaum, 3-10 mm stark, Quadratmeter von 60 an. Preisl. u. Muster gratis bei Carl Burkhardt, Müllheim (Bad.)

Von der Reise zurück!  
Frau Amélie Häffner  
Dentistin 12534 3,2  
Douglasstrasse 24, 2. Stock.

## Achtung!

Großer Ausverkauf von

## Kuchen- und Wand-Platten

Waldstraße 13. B30876,2,2

Um rasch zu räumen, 2 Stück 5 Pfg., je lange noch Vorrat die größeren Platten 5 und 10 Pfg. per Stück.

Waldstraße 13. Waldstraße 13.

## Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe sämtlicher 12574-4-3

## Herrenartikel

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in nur besseren Herren-Mode-Artikeln fast bis zur Hälfte der bisherigen Preise zu decken.

Martin Schoch, 79 Kaiserstr. 79.

Mein Massgeschäft bleibt unverändert weiterbestehen.

## Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen

in modernster Ausführung, Laufgewichte u. Dezimalwaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertig und liefert B27838,6,3

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe, Bahnhofstraße 32.

Reparaturen werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

## Kupferschmiede & Verzinnerei

Fr. Emig, H. Bocks Nachf., Bahnhofstr. 12.

Anfertigung aller Kupferschmiedearbeiten, Verzinnen von Kochgeschäften aller Art für Hotels u. Private. Reelle Bedienung.

## Karlsruher Zimmertüren

in allen Größen und Formen, halbrein und astrein.

### Fenster samt Beschlag.

Amerikan. Schließfenster, Patent-Doppelflügel-Fenster, Haustüren, Glasabschlüsse etc.

### Billing & Zoller

Aktion-Gesellschaft für Bau- und Kunstschlerei

Karlsruhe i. B. 5910

## Krafft's Naturreine Badische Weiss- und Rotweine

Spezialität: Selbstgezogene

### Markgräfler Weine

sehr bekömmlich und gesund

ärztl. vielf. empf., besond. Diabetikern u. Rekonvaleszenten. Ersatz f. d. viel teureren Moselweinen.

Krafft-Vogt, Guts- u. Weinbergbesitzer (lat. Oberland) Schallstadt (lat. Oberland).

Lieferant vieler erstklass. Hotels, Heil- u. Pflanz-anstalten, Konsumvereine, Offizier-Kasinos etc.

Preisgekrönt auf mehr als 30 Ausstellungen - für Eigenbau. - Preislisten franko.

## Zwiebeln, Pferdegeschirr-Berkauf.

große, gesunde, trockene, glanzvolle Pfälzer, 4,20 Mk. per Ztr. empfiehlt hat billig zu verkaufen. 12413\*

Mich. Nuber I, Landesstr., Müllheim. B30470

M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 42. - Telefon 2384.

Ausstellung einer Ideal-Wohnungseinrichtung. 1. Aug. bis 15. Sept. Eintritt frei. Diesbez. Drucksachen kostenlos. F. Scherer, Freiburg, Herrenstr. 49.